

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

ngz-Sport

Verlag: Gesellschaft für Buchdruckerei AG., Neuß, Niederstraße 46.
Fernspr. 2053, Geschäftsstelle Neuß, Niederstr. 46, Fernspr. 2553, Redak-
tion 3953/54. Bei Nichterschienen ohne Verschulden des Verlages oder
in Fällen höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch



Erscheint sechsmal wöchentlich als Morgenausgabe. Bezugspreis
monatlich 2,70 D-Mark einschließlich Zustellgebühr durch Boten. Bei
Postbezug: Grundpreis zuzüglich Postzustellgebühr. Einzelpreis 15 Pf.
Postcheckkonto Köln Nr. 41800, Erfüllungsort Neuß.

AMTliches MITTEILUNGSBLATT DES LANDESKREISES GREVENBROICH

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG · GEGRÜNDET IM JAHRE 1874

NUMMER 254

MONTAG, 30. OKTOBER 1950

77 JAHRGANG

Bundeskanzler Dr. Adenauer fordert von Frankreich

Vertrauen gegen Vertrauen

Bonn's Bedingung: Deutsche Soldaten nur bei völliger Gleichberechtigung

Bonn (Eigenbericht, dpa, UP). „Wenn die Bundesrepublik ein Kontingent für eine amerikanisch-europäische Armee stellen sollte, dann wird sie das nur bei vollständiger Gleichberechtigung mit allen anderen Kontingenten tun“, erklärte Bundeskanzler Dr. Adenauer am Sonntagabend vor Pressevertretern in Bonn. „Das ist unsere Bedingung, ohne die wir unter keinen Umständen mitmachen.“

Der französische Plan einer Europa-Armee enthält noch viele Unklarheiten und Fehler. Es sei bedauerlich, daß die Frage einer deutschen Beteiligung an der europäischen Verteidigung mit dem Schuman-Plan gekoppelt werden soll. Bei den Deutschen entsteht dadurch der Eindruck, als ob Frankreich einen Druck ausüben will. „Wir wollen mit Frankreich aus freien Stücken dem alten Zerwürfnis ein Ende machen. Wenn wir Frankreich vertrauen, erwarten wir auch Vertrauen von Frankreich.“ Zur britischen Regierung könne die Bundesrepublik volles Vertrauen haben. Auch Italien steht absolut zu den gleichen Ansichten wie wir.

Wenn die USA angesichts der bestehenden Machtverhältnisse zu dem Ergebnis gekommen seien, daß deutsche Kräfte beim Aufbau einer amerikanischen-europäischen Armee eingesetzt werden sollten, dann sei anzunehmen, daß hierfür gute Gründe bestehen. Es komme jetzt darauf an, daß Vernunft, Ruhe und Kaltblütigkeit in Deutschland zu ihrem Recht kommen.

„Die Frage der Fragen ist im Augenblick die der Remilitarisierung“, erklärte Dr. Adenauer. Er fügte aber gleich hinzu, daß dies die der falschesten Bezeichnungen sei. Sie habe deshalb in der ganzen Welt, vor allem aber in Frankreich mißverständliche Auslegungen gefunden. „Es handelt sich darum, den Frieden zu retten, und nach meiner innersten Überzeugung ist es zu retten. Zwei große Mächte stehen sich gegenüber: USA und die UdSSR. Die USA denken nicht an einen Angriffskrieg. Was die

„Sowjetunion angeht, so weiß sie genau, welches Risiko sie bei einem Angriff eingeht.“ Wenn eines Tages ein deutsches Kontingent in einer amerikanisch-europäischen Armee gestellt werden sollte, dann müsse es etwas ganz anderes sein als eine restaurierte deutsche Armee. Dr. Adenauer versicherte, daß er niemals die Hand dazu bieten werde, das wiederherzustellen, was in der Vergangenheit abgetan worden sei.

Pleven spricht von Revanche

Lyons. „Nur eine europäische Armee und eine europäische Kontrolle bietet die Gewähr, daß wir durch ein wiedererstandenes deutsches Streitmacht nicht eines Tages in einen Kreuzzug der Revanche hineingezogen werden“, erklärte der französische Ministerpräsident René Pleven am Sonntag auf einer hiesigen Kundgebung seiner Partei. „Wir wollen einen solchen Krieg um keinen Preis. Der Vorschlag einer europäischen Armee ist für uns weder ein Ablehnungsmaßnahme noch eine Methode, die deutsche Bundesrepublik hinsichtlich ihres Platzes in der europäischen Gemeinschaft zu diskreditieren.“ Auf der anderen Seite, sagte Pleven, dürften die Ursachen zweier Weltkriege nicht vergessen werden. „Wer dies tut, be-

trägt die Millionen Männer, die in ihnen ihr Leben ließen.“

Graf Schwerin entlassen

Bonn. Der erste Berater für Sicherheitsfragen im Bundeskanzleramt, General Graf Schwerin, hat am Samstag den Bundeskanzler um seine Entlassung gebeten. Die Dr. Adenauer ihm sofort bewilligte. Der Bundeskanzler, der diese Mitteilung am Samstagabend vor Pressevertretern machte, fügte hinzu, daß Schwerin die Grenzen seines Auftrages überschritten habe. Ausgelöst wurde das Vorgehen des Kanzlers in erster Linie durch Äußerungen, die Graf Schwerin vor einigen Tagen bei einem Zusammenkommen mit Pressevertretern machte. Er hatte bei dieser Gelegenheit die Möglichkeiten einer Wehrpflicht erörtert.

„Wachregiment“ für Bonn?

Bonn (UP). Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer und die Mehrzahl der westdeutschen Ministerpräsidenten haben die Bildung einer 1800 Mann starken Polizei-Wachtruppe zum Schutz der Bundesorgane beschlossen, verläuft am Sonntag in Bonn. Dieser Bescheid soll am vergangenen Freitag gefaßt worden sein, als sich die Mitglieder der Bundesregierung zu einer Polizeikonferenz in Bonn zusammengefunden hatten. In deren Verlauf auch über die Aufstellung von 30 000 Mann Bereitschaftspolizei Einigung erzielt wurde.

Erbitterter Widerstand der Roten

Schwere Kämpfe in Nordkorea — Neue US-Divisionen gelandet

Tokio (UP). Die Lage an fast allen koreanischen Frontabschnitten ist am Sonntag durch verstärkten kommunistischen Widerstand gekennzeichnet. Während der nordkoreanische Druck im Gebiet von Taeschon am Nachmittag etwas nachließ, werden aus dem Raum von Unsan „schwere Kämpfe“ gemeldet. Kommunistische Verbände in Stärke von etwa zwei Bataillonen eroberten die Städte Injong, Kwangju und Taephong zurück. Wie ein UP-Korrespondent berichtet, gaben die Kommunisten in Hörnerstößen das Signal zum Angriff, an dem sich angeblich auch chinesische Kommunisten beteiligt haben sollen.

Teilweise ist es den anstürmenden Nordkoreaner gelungen, die süd-koreanische Verteidigungslinie zu durchbrechen und bis zu den Artilleriestellungen vorzudringen. Drei Batterien wurden dabei von den Kommunisten erbeutet. Die siebente amerikanische Infanteriedivision landete am Sonntagmorgen an der Ostküste Koreas bei Iwon, etwa 160 Kilometer nördlich des Hafens Wonsan. Die Entladung des Gros von 27 000 Mann erfolgte in wenigen Stunden. Das Marschziel der Division richtet sich auf die mandchurische Grenze, die sich etwa 120 Kilometer nördlich entlangzieht.

Nach bisher unbestätigten Meldungen wurden von der süd-koreanischen Hauptstadtdivision weitere chinesische Soldaten gefangen genommen. Ein Sprecher des Hauptquartiers General Mac Arthur erklärte dagegen am Sonntag in Tokio, es lägen keine Beweise dafür vor, daß von der chinesischen Volksrepublik eine offene militärische Einmischung in den Koreakrieg erfolgt ist.

Vormarsch auf Lhasa

Kallimpong (dpa). Tibetische „Volksgruppen“-Anhänger des in Westchina lebenden kommunistenfreundlichen Panchen Lama sind Kommandeure und in Begleitung des chinesischen Ratgeber der Chinesischen Volksrepublik 160 Kilometer tief in Tibet eingedrungen, berichtet ein tibetischer Kaufmann, der am Sonntag, von Lhasa kommend, in Kallimpong in Nordost-Tibet eintraf. Die eindringenden Truppen sollen nach diesen Berichten auf der Straße von Naktshuka nach Lhasa vorrücken.

Der Bürgerkönig

Der schwedische König Gustaf V. war der älteste europäische Monarch. Er regierte seit dem 8. Dezember 1907. Seine fast 43jährige Regierungszeit sah Schweden während zweier Weltkriege als neutrales Land. König Gustaf war der Typ des bürgerlichen Königs. Er verzichtete bei der Thronbesteigung auf die Krönungsfeierlichkeiten. Als begeisterter Anhänger des Sports erwarb er sich als Mr. G. auf den Tennisplätzen vieler Länder internationale Volksbekanntheit.

Der am 16. Juni 1859 geborene Gustaf Adolf heiratete am 20. September 1881 die Prinzessin Viktoria von Baden, eine Enkelin Kaiser Wilhelms I. Bei der Trauung in der Hofkapelle von Karlsruhe trat Gustaf Adolf mit dem Senior unter den europäischen Monarchen des neunzehnten Jahrhunderts, dem deutschen Kaiser, zusammen. Die Regierungszeit Gustafs fiel in die Zeit, in der das Bürgertum zur gesellschaftsbestimmenden Kraft wurde. Dies hat der verstorbene schwedische Monarch auch stets anerkannt. Er näherte sich der fortschrittlichen Bewegung, die sich vor der Notwendigkeit stand, einen Ausgleich mit der aufstrebenden Industriearbeiterschaft zu finden. Hierbei hat sich König Gustaf V. unbestreitbar innenpolitische Verdienste erworben. Schweden erlebte während seiner Regierung eine Epoche des wirtschaftlichen und sozialen Fortschritts, die durch die Umwandlung von einem Agrarstaat in einen Industriestaat gekennzeichnet war.

Tage Erlander gedankt des Toten

Der zähe Kampf des alten Königs gegen die zunehmende körperliche Schwäche und das Pflichtbewußtsein, mit dem er bis zur letzten Stunde die Staatsgeschäfte führte, haben die Bewunderung seiner Mitarbeiter erregt. Der Ministerpräsident Tage Erlander am Sonntagabend in einer Gedächtnisrede für Gustaf V. im schwedischen Rundfunk.

Schweden trauert um seinen König

Gustav V., König der Schweden, Gothen und Wenden, im Alter von 92 Jahren gestorben

Stockholm (UP, dpa). König Gustaf V. von Schweden ist tot. Am Sonntag um 08.35 Uhr MEZ sendte sich die Flagge auf Schloß Drottningholm auf Halbmast. Der Tod des 92-jährigen Monarchen kam um so überraschender, als das Morgenbulletin von einer ruhigen Nacht berichtet hatte. Das offizielle Kommuniqué, das vom Hofmarschall Birger Ekbecker herausgegeben wurde, hat folgenden Wortlaut: „Seine Majestät, Gustaf V., König der Schweden, der Gothen und Wenden ist heute, am 29. Oktober 1950, 08.35 Uhr MEZ, im Alter von 92 Jahren im 43. Jahr seiner Regierung im Schloß Drottningholm friedlich und still verschieden. Tiefe Trauer über den Tod des Königs fällt über das Land. Warm und aufrichtig ist die Dankbarkeit für die königliche Werk, gekennzeichnet durch Ritterlichkeit, Weisheit und waches Gefühl der Verantwortlichkeit als Vater des Landes.“

Am Sonntagmittag fanden sich die Mitglieder der schwedischen Königsfamilie im Schloß Drottningholm zu einem Trauergottesdienst ein. Anschließend empfingen sie die in Stockholm akkreditierten Botschafter und diplomatischen Vertreter des Auslandes zum Kondolenzbesuch. Um 13 Uhr wurden zu Ehren des verstorbenen Monarchen mehrere Artilleriesalven abgefeuert. Die Stockholm-Bücher veröffentlichten zum Tode König Gustafs Extra-Ausgaben mit Trauerand, in denen seine Verdienste gewürdigt werden und die Trauer des Volkes zum Ausdruck gebracht wird. Der neue König wird von den Blättern aller Parteien mit Ausnahme der kommunistischen Presse, die sich noch nicht zu Wort gemeldet hat, mit aufrichtiger Sympathie und uneingeschränktem Vertrauen begrüßt.

Halbmast in Bonn

Nachdem der Tod des schwedischen Königs in Bonn bekanntgeworden war, wurden die Flaggen auf dem Bundeshaus am Rhein, auf dem Dienstsitz des Bundespräsidenten und des Bundeskanzlers und allen anderen Bonner Regierungsgebäuden auf Halbmast gesetzt. Der Tod des Monarchen hat in Bonner Regierungskreisen tiefes Mitgefühl hervorgerufen. Mit großer Anteilnahme wird dieser Verlust des schwedischen Volkes empfunden. Dabei wird betont, daß König Gustaf V. nicht nur für das schwedische Volk, sondern für die ganze Welt der Repräsentant der



Voller Freude springt Ernst nach dem dritten Treffer im Spiel TuS Grevenbroich — Neuwerk in den Neuwerk Kasten

Foto: Groß

Dem TuS fehlte etwas Glück

Nach Führung bis vier Minuten vor Schluß spielte der TuS Grevenbroich gegen SC Neuwerk 3:3 (2:2)

Das Meisterschaftsspiel am Allen Schloß gegen den bisher ungeschlagenen SC Neuwerk hatte trotz des schlechten Wetters eine große Zuschauerzahl angezogen. In einem vom TuS durchweg überlegen durchgeführten Spiel kam es zu einer Punkteteilung. Dabei hatte es der TuS zweimal in der Hand, beide Punkte einzubringen. In der ersten Halbzeit lagen die Grevenbroicher durch zwei Tore von R. Bronny und Wischary klar in Führung. Erst neun Minuten vor der Pause kam Neuwerk, dessen Angriff auch schon vorher manche brenzlige Situation vor dem TuS-Tor hervorgerufen hatte, durch eine mißglückte Abwehr im Grevenbroicher Strafraum durch Obels zum Anschlußtreffer. Statt die letzten Minuten bis zur Halbzeit die knappe Führung zu behaupten, spielte die Erststadt-Mannschaft weiterhin offensiv, und so konnte der Gegner in den letzten fünf Minuten durch ein Tor von Dolls auch diesen kleinen Torvorsprung aufholen.

Wenn auch die zweite Hälfte vielverspre-

chend für Grevenbroich begann, so dauerte es dennoch 20 Minuten bis zum abermaligen Führungstor. Einen Maßstrafstoß von Prümmer erzielte Ernst mit dem Kopf und schon war der Neuweker Torwart zum dritten Male geschlagen. Die Freude über dieses Tor war verständlich, blieb aber nicht von langer Dauer. Durch den Endspurt der Besucher wurde der Gastgeber teilweise sogar stark zurückgedrängt. Grevenbroichs Hintemannschaft hatte jedenfalls in der Abwehr voll auf den TuS hingearbeitet. Der TuS-Spieler, der das Resultat bis zum Abpfiff halten konnte. Aber vier Minuten vor Schluß brach das Unglück aber dennoch über die wacker kämpfende Mannschaft herein. Wieder war es Dolls, der den Neuweker Sportfreunden durch das dritte Tor wenigstens noch einen Punkt rettete. Das Eckenverhältnis lautete 3:1 für Neuwerk. Schiedsrichter Bevelst hatte das Spiel fest in der Hand und leitete einwandfrei.

Rapid ausgerechnet in Düren gestürzt

In der zweiten Liga nehmen die Überraschungen kein Ende

Es war damit zu rechnen, daß es auch in der zweiten Liga bei den durchweg stark aufgeweichten Plätzen wieder Überraschungen geben würde. Sie trafen sogar recht zahlreich ein, nämlich in der Gruppe 2, in der das erste Mal seit Saisonbeginn Rapid Köln nicht mehr die Tabelle anführt.

In der Gruppe 1 hat Meidericher SpV erwartungsgemäß die Spitze gehalten; das 3:0 (2:0) über die SpVg Heren entsprach dem Spielverlauf und den Leistungen. Auch Schwarz-Weiß Elmerich ließ sich nicht nehmen, trotz seiner 69 Jahre die erste Fahrt nach dem Kriege und damit seine 257. mitzumachen. Der startende Ballon „Henri Dunant“ war von dem holländischen Ballclub den Haag zur Verfügung gestellt worden. Nach einer Fahrt von mehr als zwei Stunden landete der Ballon bei Meppen unweit der holländischen Grenze.

Großbrand im Baumwollager

Münster. Ein Großfeuer vernichtete am Sonntagmorgen das Baumwollager der Spinnerei und Weberei Biederlack in Greven bei Münster bis auf die Grundmauern. Der Schaden beläuft sich auf mehr als 300 000 Mark. Ursache war ein Funke von der Zerkleinsmaschine, die die Baumwolle entzündete. Die Feuerwehr setzte mehr als 20 Schlauch-Leitungen ein.

Mutter und Sohn vom Starkstrom getötet

Berlin. Zu einem tragischen Unglück kam es in der Sowjetzonen-Gemeinde Granitz (Mecklenburg), als dort ein 11-jähriger Junge versehentlich auf eine Starkstromleitung trat und sich nicht mehr von dem Draht lösen konnte. Als die Mutter zu Hilfe eilte

gebracht, dagegen verlor Eintracht Gelsenkirchen in Duisburg gegen „08“ etwas unglücklich 1:3 (0:2) und auch Arminia Bielefeld kam in Essen-West über ein 2:2 nicht hinaus. Wanne-Eickel und Homburg 09 trennten sich 1:1.

Rapid Köln verlor die Tabellenspitze in Gruppe 2 durch ein überraschendes 1:4 bei Düren 99. Da auch der spielstarke Mitbewerber VfL Benrath in Krefeld gegen Union 0:3 (0:2) beide Punkte abgeben mußte, hat sich nun Bayer Leverkusen — nach 2:0 über Turu Düsseldorf — die Leistung von Berg-Gladbach 09 mit 3:1 in Remscheid gegen den VfB Marzhausen. Die Gladbacher sind damit auch auf den zweiten Rang vorgestoßen. Preußen Krefeld bleibt weiterhin zu beachten, denn in Wuppertal gegen Vohwinkel 80 1:1 zu spielen, ist nicht so leicht. Für den SSV Wuppertal war der 2:0-Erfolg des VfL 99 Köln über Union Ohligs vorzusehen. ♣

Erste Freiballonfahrt nach dem Kriege

Streifzug durch die Welt — Was am Wochenende am Rande der Politik geschah

Münster. Bei diesigem und regnerischem Wetter fand am Sonntag in Münster vor Tausenden von Zuschauern die erste Ballonfahrt nach dem Kriege in Deutschland statt. Der oft in internationalen Wettfahrten siegreiche Ballonfahrer Ferdinand Elmerich ließ sich nicht nehmen, trotz seiner 69 Jahre die erste Fahrt nach dem Kriege und damit seine 257. mitzumachen. Der startende Ballon „Henri Dunant“ war von dem holländischen Ballclub den Haag zur Verfügung gestellt worden. Nach einer Fahrt von mehr als zwei Stunden landete der Ballon bei Meppen unweit der holländischen Grenze.

Ein Kind mit Flossenfüßen

Wien. Eine „Meeresjungfrau“ kam dieser Tage in Villach (Kärnten) auf die Welt. Das Kind, das bei der Geburt starb, hatte keine Gesichtszüge. Seine Beine waren bis zu den Knöcheln zusammengewachsen. Die Füße sahen wie Flossen aus.

85 Gefangene ausgebrochen

San Juan (Puerto Rico). 85 Gefangene des hiesigen Gefängnisses erzwangen sich am Sonntagabend mit Waffengewalt den Weg in die Freiheit. Zwei Gefangenen wurden getötet, vier schwer verletzt. Es wird angenommen, daß den Gefangenen Wallen in das überfüllte Gefängnis geschmuggelt wurden.

Andere Länder — andere Unsitten

Petersburg (Nord-Transvaal). Ein afrikanischer Stammeshäuptling ist von Anhängern einer rivalisierenden Häuptlingsfrau zu Tode gesteinigt und zerhackt worden. Dieser grausame Totenstand stellte sich bei den Vernehmungen von Zeugen vor einem Gerichtshof in Petersburg heraus, der eine Untersuchung über den Tod des Häuptlings Joel vom Stamm der Matsa anstellte. ♣

Keiner mehr ohne Verlustpunkt!

In der Bezirksklasse mußten alle Titelanwärter „Federn“ lassen

Durch die Hardter Niederlage in Walldhausen kam es gestern in der Bezirksklasse zum Führungswechsel, da Neuwark immerhin einen Punkt mit von Grevenbroich heimbrachte und sich damit an die Spitze schob. Da neben Dohr und Walldhausen, die beide verloren, auch der 1. FC M. Gladbach durch Unentschieden gegen Rheindahlen einen Punkt verlor, blieb keine der Spitzenmannschaften ungegert. Lediglich Grimlinghausen, Korschbroich, Walldhausen und Viktoria Rheydt, die bisherige Tabellenführer, verloren ihren Platz. In der Tabelle, die ihre Positionen verbessern konnten, stehen heute folgende Ergebnisse: — VFL Rheinkraft 5:0, VfB Korschbroich — Walldhausen 3:0, TuS Grevenbroich — Neuwark 3:3, Rheindahlen — 1. FC M. Gladbach 3:3, Dohr — Viktoria Rheydt 0:1, Walldhausen — Hardt 3:2, Rheydt 0:3 — SV Geln 6:1.

Neuwark	5	4	1	0	16:11	9:1
Hardt	4	4	1	1	15:7	9:3
1. FC Gladbach	3	3	1	1	16:7	9:5
Grevenbroich	5	3	1	1	16:10	8:4
Lürrup	5	3	1	1	9:4	7:3
Walldhausen	6	3	1	2	9:8	7:5
Viktoria Rheydt	6	3	0	3	8:8	6:6
Dohr	6	2	2	2	5:6	6:5
Walldhausen	5	2	1	2	8:10	5:5
Grimlinghausen	6	2	1	3	12:13	6:7
Korschbroich	6	2	0	4	9:10	4:8
VFL Neuwark	6	2	0	4	9:10	4:8
Rheydt 08	7	2	0	5	14:16	4:10
Rheindahlen	6	1	1	4	6:14	3:9
Geln	5	1	0	4	6:20	2:8

Das war, gründlich

86 Grimlinghausen — VFL Rheinkraft 5:0 (2:0)
Trotz der schlechten Wetterlage hatte sich beim Lokalkampf in Grimlinghausen noch eine ansehnliche Zuschauerzahl eingefunden. Nach dem guten Spiel der Schwarz-Gelben am letzten Sonntag war diesmal die Mannschaft nicht wiederzuerkennen, wenn auch gesagt werden muß, daß gestern ohne Franken und Hollingrath gespielt werden mußte. Der Sportklub zeigte in diesem Spiel eine seiner besten Leistungen und gewann diesen Punktekampf durchaus verdient. Besonders die VFL-Doctoren war gestern völlig aus dem Leim geraten; selbst so gute Spieler wie Meentgens fanden sich ganz und gar nicht zurecht. Die Sportklubleute gewannen das Spiel dadurch, daß gestern auch einmal der Angriff aktiv spielte, während die Hintermannschaft in alter Gewohnheit sehr aufopfernd kämpfte. Als Wallner nach etwa 15 Minuten zum 1:0 einwarf, sah es bei weitem noch nicht nach einem Sieg der Grimlinghauser aus. Auch eine Zeitlang danach blieb der VFL die tonangebende Mannschaft. Dann aber kam der Sportklub kurz vor der Pause zum 2:0 und hatte damit einen schönen Halbzeitvorsprung. Nach der Pause gab es vorerst noch verteiltes Spiel. Nach einer halben Stunde wurde der Sportklub auf Grund seiner eifrigeren Spielweise besser und besser. 3:0 hieß es zunächst wieder durch Wallner. Damit war die Niederlage der Schwarz-Gelben endgültig besiegelt. Vorher jubelte durch den Anhang kamen die Rot-Weißen dann noch zu zwei Toren, die von Neuenfeld und Beigens (Kopfball) erzielt wurden. — Damit hatten die Grimlinghauser eine Oberlegenheit zuwege gebracht, die sich selbst die größten Optimisten des SC nicht erträumen hätten.

Drei Platzverweise

VfB Korschbroich — Neuwark-Walldhausen 3:0 (1:0)
Wir sagten schon in der Vorschau, daß der VfB zu Hause eine Mannschaft stellt, die sehr zu beachten ist, hatten aber den Norddeutschen Sieg trotzdem getraut. Aber es kam wieder einmal anders. Die Walldhauser spielten auf dem schlechten Gelände endgültig besiegelt. Vorher jubelte durch den Anhang kamen die Rot-Weißen dann noch zu zwei Toren, die von Neuenfeld und Beigens (Kopfball) erzielt wurden. — Damit hatten die Grimlinghauser eine Oberlegenheit zuwege gebracht, die sich selbst die größten Optimisten des SC nicht erträumen hätten.

Nur Kapellen noch „unbelastet“

I. Kreisklasse, Gruppe 1
Gierth 6 4 1 1 17:8 9:3
Neuenhausen 5 3 1 1 10:5 7:3
Rommerskirchen 6 3 1 2 12:6 7:5
Wevelinghoven 6 3 1 2 10:7 7:5
Jüchen 6 2 2 2 7:8 6:6
Jackerath 6 3 0 3 9:16 6:6
Orken 5 2 1 2 11:6 5:5
Orken 5 2 1 2 13:8 5:5
Nourath 5 2 1 2 7:8 5:5
Stessen-Beudorck 4 1 2 1 6:6 4:4
Gindorf 6 2 0 4 7:18 4:8
Garzweiler 6 2 0 4 7:18 4:8
Nipthausen 6 0 1 5 10:22 1:11

BC Nothausen — SV Neuth 2:2 (1:1)
Obwohl Nothausen ohne Schönen antreten mußte, gelang es der Mannschaft, gegen Neuth den ersten Punkt in dieser Saison zu gewinnen. Es hätte nicht viel gefehlt, dann wären beide Punkte in Nothausen geblieben. Aber das Selbsttor in der ersten Halbzeit verlor diese Chance. Oberbach schob für die Gastgeber den Ausgleich. Neuths Halbkolb brachte seine Mannschaft abermals in Führung, die aber kurz vor Schluß durch Rechtsaußen Berghausen ausgeglichen wurde. Schiedsrichter Schroers leitete unparteiisch.

FC Neuenhausen — BV Wevelinghoven 2:1 (0:1)
Der bisherige Tabellenzweite Wevelinghoven besiegte in Neuenhausen eine nicht erwartete Niederlage. Die durch Mittelstürmer Schirz in der ersten Halbzeit erzielte 1:0-Führung ging aber in der 65. Minute durch ein Kopfballtor von Schiffer verloren. Neuenhausen wollte dadurch eine Siegeschance und setzte nunmehr alles auf eine Karte. Dieser enorme Spieleinsatz war von Erfolg gekrönt, als



Kopfballtor aus dem unentschiedenen Spiel Nothausen-Neuth

und dem Nachwuchs, so eifrig und aufopfernd er sich auch einsetzt, fehlt noch die Bezirksklassenerfahrung. Im ganzen gesehen war die Partie trotz der hohen Niederlage durchaus nicht so einseitig zum Teil orwangen die Blau-Weißen und ein gegenseitiges Spiel. Im Sturm hapert es allerdings noch sehr, hier fehlt der richtige Torchüt. In regelmäßigen Abständen schob Rheydt seine sechs Tore, während die Geln immerhin zum Ehrentor kamen. Durch diese Niederlage steht die Mannschaft nun wieder an letzter Stelle der Tabelle.

Tura Bäderich siegt weiter

Tura Bäderich — Wersten 4:1 (1:1)
Durch einen weiteren knappen, aber verdienten Sieg, diesmal über den alten Rivale Wersten, bewies die Tura gestern ihre aufsteigende Form. Trotz des schlechten Wetters hatte sich noch eine ansehnliche Zuschauerzahl zu diesem Spiel eingefunden. Die Bädericher kamen schon kurz nach Abstoß durch ein wunderbares Tor von Axler zum Führungstreffer. Das Spiel lief trotz des regnerischen Bodens sehr schnell. Die Werstener glichen noch vor dem Wechsel durch einen Freistoß zum 1:1 aus. Nach der Pause entwickelte sich nach und nach eine Überlegenheit der Tura. Nach zehn Minuten erzielte Bäderich mit einem prachsvollen Schuß den Siegestreffer. Dieser knappe Vorsprung war bis zum Schluß nie gefährdet, es hätten bei etwas mehr Glück noch einige Tore zu Gunsten der Tura fallen können. Mit diesem Sieg hat sich die Tura aus dem unteren Drittel der Tabelle herausgespielt.

Torfreudige Grevenbroicher Handballer

Vor dem heimischen Wurfkreis

Auch in ihrem vierten Meisterschaftsspiel blieb die TuS-Elf gegen den aus der Bezirksklasse absteigenden ATV Diesel mit 14:2 (10:0) klar siegreich. Trotz des schlipfrigen Bodens entwickelte sich ein schnelles Spiel, in dem die Grevenbroicher im Sturm glänzend kombinierten. TuS-Leute immer wieder die zeitweise sehr hart spielende gegnerische Deckung ausplehlten. Außer einem Freiwurft und einem Dreizehner, die Pötkers sicher verwandelte, fielen alle Tore durch Kombinationen des gesamten Sturms. Die eigene Abwehr arbeitete wie gewohnt sicher. — Die Tor-schützen waren: Pötkers (6), Upenkamp (4), Wegener (2), Hansen (2) und Krüppel.

Tura Bäderich — SV Kaiserswerth ausgefallen
Tura 08 Düsseldorf — VFL Rheinkraft Neuwark 7:5 (2:2)
Zu dem Meisterschaftsspiel mußte der VFL mit drei Ersatzleuten im Angriff antreten. Da durch verlor der Sturm an Durchschlagskraft. Bis

NGZ-Heimat-Tip
Ergebnisse vom 29. Oktober 1950
VfB Neuwark — Adler Frintrup 4:1
SV Dormagen — Gr.-W. Wuppertal 0:7
TuS Grevenbroich — Spir. Neuwark 3:3
SC Grimlinghausen — VFL Rheinkraft Neuwark 3:0
VfB Korschbroich — Neuwark-Walldhausen 3:0
VfL Garzweiler — SV Jackerath 0:2
SV Rommerskirchen — Viktoria Jüchen 3:1
Rheinh. Wuppertal — VfB Bittgen 2:1 abgebr.
Spir. Neuenheim — SV Rosellen 0:2
SC Neukirchen — SV Wideshoven 7:0

Das Meisterschaftsspiel Rheinwacht Stürzelberg gegen VfB Bittgen kam nicht gewertet werden, es vom Schiedsrichter zwei Minuten vor Schluß des Spiels abgebrochen wurde. Stattdessen wird Sportfreunde Neuenheim gegen Sportvereine Rosellen gewertet.

I. Kreisklasse, Gruppe 2
Kapellen 6 6 0 0 20:4 12:0
Holzheim 5 5 0 1 17:9 10:2
Zons 5 3 1 1 10:7 7:3
Hülthrich 6 2 2 2 16:14 6:6
Reuschenberg 6 3 0 3 14:11 6:6
Weckhoven 6 3 0 3 8:9 6:6
VfB Bittgen 5 2 1 2 14:10 5:5
Norf 5 2 1 2 8:14 5:5
Grefrath 6 2 0 4 10:17 4:6
Bittgen-Vorst 6 2 0 4 11:20 4:6
Delhoven 6 1 2 4 9:16 3:9
Stürzelberg 5 0 0 5 6:15 0:10

Das abgebrochene Spiel Stürzelberg gegen VfB Bittgen ist in der Tabelle nicht gewertet.
Sportklub Kapellen — BV Weckhoven 3:0 (1:0)
Obwohl der Kapellener Spitzenreiter ohne seinen bewährten Stürmer Weitz antreten mußte, gab es auch gegen die sehr eifrig spielende Weckhoven einen klaren Sieg. Dabei blieb der Sportklub nach diesem sechsten Spiel noch ungeschlagen und führt die Tabelle mit einem Vorsprung von 20:4 Toren an. Im gestrigen Spiel gegen die Weckhovener mußte zwar hart gekämpft werden, aber schließlich setzte sich doch die größere Spielerfahrung durch. Durch Oberrath ging der SC vor der Halbzeit in Führung. In der zweiten Hälfte war es Koch, der diesmal im Sturm spielte, der den Vorsprung durch zwei schöne Tore auf 3:0 brachte. Zu bemerken ist, daß sich beide Einheiten einer sehr fairen Spielweise bedienten.

FC Hülthrich — FC Zons 2:2
Zu einem schönen Kampfspiel kam es auch in Hülthrich, wo der FC bewies, daß er auf eigenem Platz zu Hause gut spielen kann. Die Zons standen sich demnach im Kampf um den Sieg. Die Hülthricher kamen durch einen Schuß von Vort zu einem Ausgleich. Die Zons hielten, was man ihnen erwartete. Die Hülthricher kamen durch einen Schuß von Vort zu einem Ausgleich. Die Zons hielten, was man ihnen erwartete.

SG Holzheim — Spfr. Delhoven 4:2 (2:0)
In Holzheim sah es Anfangs nach einem höheren Sieg der SG aus, die gestern wieder einen guten Tag hatte. Beide Torhüter waren in diesem geistreichen Spiel die besten Spieler des Feldes. Bei Holzheim überraschte der Schiedsrichter durch gutes Spiel. Während die erste Hälfte Holzheim überlegen spielte, war die zweite Hälfte mehr ausgeglichen. Kollenbroich und Schilling schoben in der ersten Hälfte für die Schwarz-Weißen die Tore. Im zweiten Spielabschnitt hieß es dann Kollenbroich und Rothausen. Nachdem Delhovener Hütten einen „Elfer“ gehalten hatte, kamen die Sportfreunde dagegen bald darauf durch Eifmeyer zum ersten Tor. Fünf Minuten vor Schluß fiel durch Delhovener Linksinnen noch ein verdientes zweites Tor. Es wurde hart, aber fair gespielt.

Rheinwacht Stürzelberg — VfB Bittgen 2:1 (2:1) (abgebrochen)
In Stürzelberg kam es kurz vor Schluß des Spiels zum Abbruch. Die Verhandlungen zwischen den beiden Mannschaften konnten nicht zu einer Einigung kommen. — Bis zum Abbruch durch den Schiedsrichter führte die Rheinwacht durch Tore von Tusch und Eisenhut 2:1.

SV Reuschenberg — Siegfried Norf 5:1 (5:0)
In Reuschenberg ist schwer zu gewinnen, das werden auch noch andere Einheiten erfahren. Die Siegfrieder spielten ihr ganzes Können aus und damit hatten die Reuschenberger keine Chance. Reuschenberg führte schon bis zum Seitenwechsel, für Norf nur ein Tor. Nach der Pause gelang den Reuschenbergern noch ein Tor mehr. Dagegen kam Norf zu seinem unbegrenzten Ehrentreffer. Die Tore für den Sieger schossen gestern der Halbkreis Krohnen (4) und Ellgros.

VfR 06 drei Stufen höher

Aber böse Abfuhr für SV Dormagen — SW Barmen schnell erholt

In der Amateurliga Gruppe 1 hat es gestern den erwarteten Sieg des VfR 06 Neuß über Adler Frintrup gegeben. Die Gelegenheit, in diesem Spiel ihr Gesamtverhältnis auszugleichen, nahmen die Neußer allerdings nicht wahr, obwohl hierzu hinreichend Gelegenheit vorhanden war. Daran gemessen, konnte der Sieg gut und gerne zw. 1:0 ausfallen. Aber auch mit dem 4:1 darf die Mannschaft zufrieden sein. — Daß der SV Dormagen gegen Grün-Weiß Wuppertal vor einer ungleich schwereren Aufgabe stand, war das, daß die Dormagener von dem Schrecken schnell erholt wurden. — Der Tabellenführer Schwarz-Weiß Barmen hat den Schock vom vergangenen Sonntag offensichtlich schnell vergessen. Er schaltete Solingen-Gräfrath mit 3:0 sicher aus. — Aber auch Eiler nach wie vor im Rennen. Sein 2:0 über Bilk 13 brachte weitere wertvolle Punkte. — Der VfR Neuwark profitierte von dem Abschieden Alteneßens, das in Karnap 2:2 besiegelt wurde und des SV Byfang, der sich der geschiedenen im Kommen befindlichen Tura Essen mit 2:1 beugen mußte. Der FC Gelsenbeck bewies seine Stärke auf eigenem Platz durch ein 3:0 über den BV 04 Düsseldorf. Das Spiel Cronenberg — TuS Helene Essen fiel aus.

SV Barmen	9	8	0	1	19:5	16:2
Eiler 04	9	7	1	1	24:10	15:3
Karnap 07	8	5	2	1	24:15	12:4
Cronenberg	7	5	1	1	19:10	11:3
GW Wuppertal	6	6	0	3	33:20	12:6
Helene Essen	6	4	2	2	20:10	10:6
VfR 06 Neuß	9	3	2	4	19:22	9:9
Alteneßens	9	3	2	4	14:15	8:10
Solingen-Gräfrath	9	3	2	4	20:25	10:10
Tura Essen	9	4	0	5	13:18	10:10
Byfang	9	3	1	5	19:24	7:11
Bilk 13	9	3	1	5	11:23	7:11
SV Dormagen	9	2	1	6	18:29	3:11
BV 04 Düsseldorf	9	0	4	5	6:14	4:14
Gelsenbeck	9	2	0	7	13:26	4:14
Frintrop	8	0	2	6	5:16	2:14

Vor der Pause entschieden

VfR 06 Neuß — Adler Frintrup 4:1 (3:0)
Mit Adler Frintrup stellt sich gestern auf dem Platz an der Hammer Landstraße wohl die schwächste Mannschaft der Gruppe vor. Die Elf ist gegen die Neußer in der ersten Halbzeit nicht mehr widerstanden. Man muß allerdings berücksichtigen, daß die Elf sich ihrer besten Spieler verlor. Nach dem ersten Tor durch die Neußer, die die Frintruper in der ersten Halbzeit nicht mehr widerstanden, wurde die große Spielüberlegenheit der Neußer zahlenmäßig nicht ausgedrückt. Erst in der 21. Minute eröffnete Frintrup mit einem scharfen Schuß aus der rechten unteren Ecke den Torreigen. Ein Frintruper Verteidiger machte eine Viertelstunde später auf der Torlinie Handspiel. Gegen den von Weverstrah hart und pläciert gegen den Frintrup. Die Neußer konnten sich nicht wehren. Der Frintrup Torwart vergebens. Als Pötker acht Minuten später eine prachsvolle Kombination mit einem weiteren Tor abschloß, da war der Sieg gesichert.

Der VfR Neuß hat sich aber nicht mit dem 4:1 zufriedengeben, sondern hat die Chance auszunutzen, was sein Gesamtserienbild zu verbessern, der sah sich enttäuscht. Die Mannschaft war gegenüber der ersten Halbzeit nicht mehr wiederzuerkennen. Frintrup schieds auf und wurde durch eine Umstellung im Angriff mit einem klaren Sieg. Die Neußer konnten sich nicht wehren. Der Frintrup Torwart vergebens. Als Pötker acht Minuten später eine prachsvolle Kombination mit einem weiteren Tor abschloß, da war der Sieg gesichert.

Tüchtige Neuer Motorsportler

Der Neuer Motor-Sport-Club 1928 beteiligte sich gestern an der Geländefahrt des Düsseldorf-Sport-Clubs 1928, die durch ein schwieriges Gelände, durch knienden Schmutz und Regen geführte. In der 125-cm-Klasse wurde Heinz Sand auf A. Seebacher und Kurt Freh auf DKW teilgenommen. In der 500-cm-Klasse landeten Peter Pohl auf Horox-Regina auf dem zweiten Platz und Bert Küpper auf Horox-Regina auf dem fünften Platz. In der Gesamtwertung wurde der Neuer Motor-Sport-Club 1928 Sieger und erhielt hierfür den vom Sportpräsidenten Julius Köhler gestifteten Pokal. Es beteiligten sich insgesamt sieben Klubs mit über 100 Maschinen.

Tischtennis

Damen des 1. NTTC 1938 Bezirkskaleidger
Die Damen des 1. Neuer TTC 38 absolvierten bereits am Dienstag ihr Pokalendspiel auf Bezirksklasse und kamen gegen die Düsseldorf-Sport-Club 1928 zu einem glatten 3:0-Sieg. Sie wiederholten damit ihren vorjährigen Erfolg und konnten nunmehr teilnahmeberechtigt an der Mitte November beginnenden Hauptrunde. Die Horox konnten ihren vorjährigen Erfolg dagegen nicht wiederholen. In der Vorschulrunde kamen sie in Giesenkirchen gegen den dortigen TTK an einer eindeutigen 1:5-Niederlage. Die Horox konnten ihren vorjährigen Erfolg dagegen nicht wiederholen. In der Vorschulrunde kamen sie in Giesenkirchen gegen den dortigen TTK an einer eindeutigen 1:5-Niederlage.

Im Meisterspiel der 1. Kreisklasse zwischen den 2. Herren des NTTC 38 und den 1. Herren der RSV Blau-Weiß Düsseldorf blieben die Neußer mit 9:0 siegreich und führen damit weiter ungeschlagen die Tabelle an.

Die Spiele der „Zweiten“

2. KREISKLASSE, GRUPPE 1
Sportfreunde Neuenheim — SV Rosellen 0:2
Eine Überraschung schaffte der SV Rosellen, der im Lokalspiel die Sportfreunde heranzog. Leider kam es in diesem Spiel zu einer schweren Verletzung eines Rosellener Spielers (Schienbeinbruch). Die Tore für Rosellen schossen Mathiesen und Hoffmann.

VfL Karnat — TuS Straberg
Wegen Autodefekt konnte Straberg in Karnat nicht antreten.

Horrem — Delrath 3:2
Die Horremer zeigten sich auf eigenem Platz wieder von der besten Seite, und der knappe Sieg über die sehr eifrig spielenden HSV war verdient.

2. KREISKLASSE, GRUPPE 2
Neukirchen — Widdeshoven 7:0 (3:0)
Obwohl der angebotene Schiedsrichter ausgefallen war, einige man sich auf ein Meisterschaftsspiel. Widdeshoven hatte während des

SV Ramrath — Frimmersdorf 6:3 (3:3)
In diesem torreichen Treffen hielten sich beide Mannschaften in der ersten Hälfte noch ziemlich die Waage. Nach der Pause ließ Frimmersdorf stark nach und mußte sich noch weitere drei Tore gefallen lassen. Torhüter für Ramrath waren Hupe (2), Joller (3) und W. Wuppertal.

TuS Hammerden — BV Gustorf 2:3 (abgebrochen)
Das Meisterschaftsspiel mußte vorzeitig wegen Schlägereien abgebrochen werden.

Ramrath
Neukirchen 5 3 1 1 10:13 7:3
Gustorf 4 3 0 1 1:15 0:2
Hammerden 3 2 1 0 8:4 5:1
Eigen 3 1 2 0 8:7 4:2
Frimmersdorf 3 1 1 1 6:5 3:3
Alirath 6 1 1 4 19:23 8:9
Widdeshoven 2 2 1 0 1:37 2:2
Das abgebrochene Spiel Hammerden gegen Gustorf ist nicht gewertet.

Fortuna vorerst abgeschlagen

West-Spitzengruppe weiter verändert — Erkenschwick rückt weiter auf

Borussia Dortmund hatte noch am Freitag versucht, die Ex-Horster Mücke, Wieding und Wischard frei zu bekommen, aber der WFV-Vorstand lehnte eine vorzeitige Spielberechtigung ab. Der Meister bewies aber auch so, daß man ernsthaft mit ihm rechnen muß. Die Leistung gegen Fortuna Düsseldorf war ausgezeichnet und das 4:1 verdient. In einer so schweren Meisterschaft bedeuten schließlich neun Verlustpunkte keine aussichtslose Lage. — Schalke 04 war in der Führung ungefährdet. Das 3:0 gegen den Duisburger SpV verbesserte das Torverhältnis weiter auf 1. FC Köln und die weiter nach vorn gedrückte SpVg Erkenschwick halten die nächsten Plätze, während Fortuna Düsseldorf durch das Torverhältnis hinter Preußen Münster auf den fünften Rang zurückgefallen ist. — Wie stark Alemannia Aachen auf dem Tivoli ist, zeigt das 3:2 nach einem 0:2-Pausenrückstand. — Ziemlich aussichtslos liegen weiter Duisburger SpV und Sportfreunde Katernberg, und man kann sich schlecht vorstellen, wie diese beiden Mannschaften sich in den nächsten Wochen wieder von den letzten Plätzen ablösen sollen.

Schalke 04 — Duisburger SpV 3:0 (1:0)

Zuschauer: 15.000
Tore: 1:0 Eppenhoff (44. Min.), Kopfball; 2:0 Sandmann (60. Min.), Einzelstoß; 3:0 Behring (71. Min.), Kopfball nach Freistoß von Kleina.

Gelsenkirchen. 25 Minuten spielte Schalke überraschend schwach, war ungenau im Zusammenspiel und machte es der gegnerischen Abwehr nicht schwer. Als dann aber Dargatschewski ins Spiel kam, mit genauen Vorläufen den Angriff bediente und hier Behring mit seinem großartigen Einsatz Schwung in das Geschehen brachte, bekam Becker im Duisburger Tor viel Arbeit. Er wuchs über sich selbst hinaus, hielt die schwersten Schüsse von Klotz, Eppenhoff und Sandmann ab und bewahrte seine Mannschaft vor einer höheren Niederlage. Die drei Treffer waren nicht zu verhindern. Schalke blieb bis zum Schlußfeldüberlegen und hat den Sieg durchaus verdient.

Mißglücktes Experiment

Spfr. Katernberg — RW Oberhausen 0:1

Zuschauer: 5.000
Tor: 0:1 Fohr (61. Min.), Katernberg reklamierte abseits.

Essen. Überraschend hatte Katernberg die ganze Mannschaft umgebaut und u. a. auf Majewski, Miloszk und Grzella verzichtet. Gegen einen so erfahrenen Gegner wie Oberhausen konnte das nicht gutgehen. Gewiß spielte Katernberg bis zur Pause feldüberlegen. Aber das übertriebene Innenspiel ließ die Mannschaft nicht zu Erfolgen kommen. Günther zog sich in der 30. Minute eine Verletzung zu, kam nach der Pause wieder auf den Platz zurück. Auch Katernberg hatte in der Mitte stürmte. Auch Katernberg hatte in der 59. Minute Pech, als Cäsar sich eine Verletzung zuzog und für den Rest des Spieles ausfiel. Er kam zwar gegen Schluß wieder, ohne aber etwas für seine Mannschaft tun zu können. Oberhausen hatte in den letzten 20 Minuten mehr vom Spiel und gewann durchaus verdient.

Rheydt auf verlorenem Posten

1. FC Köln — Rheydt SpV 4:0 (1:0)

Zuschauer: 6.000
Tore: 1:0 Schäfer auf Vorlage von Alexius aus kürzester Entfernung. (40. Min.), 2:0 Alexius (50. Min.), 3:0 Negelschmidt (80. Min.), 4:0 Schäfer (82. Min.).

Köln. Ohne Dokter, Isacker und Gültgemann stand der Rheydt SpV auf verlorenem Posten. Umso mehr, als sich bald herausstellte,

daß der für den gesperrten Weißweiler spielende Hirche eine ausgezeichnete Figur als Stopper abgab. In der ersten Halbzeit waren die Gäste einem ständigen Druck ausgesetzt, dem sie sich aufopfernd und vielbeinig — mitunter sah man nur Jansen und Pisarski vorne — erweherten. Die Stürmer des 1. FC Köln suchten mit allen Mitteln das Tor, ließen sich aber immer wieder fest. Erst als Köln nach dem Wechsel das Spiel mehr auseinanderzog und den Gegner kommen ließ, fand das zügige Kombinationsspiel genügend Raum und damit war auch die Vorbedingung für den längst fälligen klaren Sieg gegeben.

Erfolg des Kampfgeistes

Alemannia Aachen — Rotweil Essen 3:2 (0:2)

Zuschauer: 10.000
Tore: 0:1 Hinz mit Kopfball (nach Ecke) (8. Min.), 0:2 Hinz nach Fehlschuss von Kölling, 1:2 Kircher (60. Min.), 2:2 Pfeifer (68. Min.), 3:2 Derwall mit schönem Kopfstoß (80. Min.).

Aachen. Wie vor vierzehn Tagen gegen Fortuna Düsseldorf, riß Alemannia auch an diesem Sonntag gegen Rotweil Essen ein praktisch verlorenes Spiel durch den ungeheuren Kampfgeist und — nicht zuletzt — durch die unentwegte Unterstützung ihrer Anhänger aus dem Feuer. Dabei hatten die Aachener vor der Pause nicht die geringste Rolle spielen können. Nach dem schnellen Führungstorg zogen die Essener in wahren Angriffswellen immer wieder vor das Aachener Tor; nach 20 Minuten hatten die Gäste bereits ein Eckenverhältnis von 7:1 herausgeholt, bis zur Pause glückte aber nur noch ein zweites Tor durch Hinz. Im zweiten Abschnitt waren die Alemannen wie umgewandelt. Als nach einer Viertelstunde Kircher aus

einem Gedränge heraus das Anschlußtor erzielt hatte, reklamierten die Essener heftig, aber erfolglos (abseits!). Die Essener Abwehr kam immer stärker ins Schwimmen, so daß Aachen schließlich noch den Halbzweckstand in einen Sieg verwandeln konnte.

Am Boden gescheitert

Borussia M.Gladbach — STV Horst 3:1 (1:0)

Zuschauer: 3-4.000
Tore: 1:0 Wicken nach verunglückter Fußabwehr Flothos (25. Min.), 2:0 Lienhard (48. Min.), 3:1 Steinforth (49. Min.), 3:1 Lienhard aus Abseitsstellung (57. Min.).

M.Gladbach. So kritisch das Spiel für die Borussen begann — Köhnen kam schon in den ersten beiden Minuten schwer in Druck —, so verdient schließlich der Sieg des Neulings aus, wenn auch das letzte Tor von Lienhard aus leichter Abseitsstellung erzielt wurde. Als im Mittelfeld der nasse Boden noch einigermaßen in Ordnung war, kam Horst mit seinem technisch guten Spiel ausgezeichnet zur Geltung. Die Wendung deutete sich bereits bei Wicken Führungstorg an, und als die Gastgeber nach dem Wechsel taktisch klug die Abwehr verstärkte und über die Flügel mit Durchbrüchen arbeitete, kam Horst mehr und mehr ins Hintertreffen. Mit „klein-klein“ war auf diesem Boden nichts mehr zu machen.

Nach schwachem Start

SpVg Erkenschwick — Pr. Dellbrück 1:0 (0:0)

Zuschauer: 5.000
Tor: 1:0 Ludorf (69. Min.). Herkenrath wehrte Flanke von Mateka ab, stolperte ebenso wie Schlömer und über beide hinweg schoß Ludorf ein.

Erkenschwick. Das Spiel stand, wie vorauszu-sehen, im Zeichen der beiden starken Hintermannschaften. Mit Ausnahme der ersten 20 Minuten und der letzten zehn Minuten, in denen Dellbrück den Ton angab, war Erkenschwick überlegen, zwischendurch sogar drückend überlegen. Der Sieg ist somit verdient, dennoch etwas unglücklich, da namentlich gegen Schluß des Kölner einige sehr gute Chancen hatten, die ein energischer Sturm ausgenützt hätte.

Seitensprünge der Verfolger

Meister-Duell für VfR Mannheim — „Kleeblätter“ dehnten Vorsprung aus

Frankfurt. Mit dem Aufeinandertreffen von VfR Mannheim und VfB Stuttgart sowie dem Club-Gastspiel beim FSV Frankfurt standen die sportlichen Höhepunkte in Süddeutschlands 1. Liga von vornherein fest. Wie schon so oft entzündete das Duell der Meister in Mannheim, von dem man sich sehr viel versprochen hatte, stark. Der VfB konnte zu keiner Phase an seine Vorsprungslage anknüpfen. Aber auch der VfR Mannheim ließ trotz seines 2:1-Erfolges viele Wünsche offen. Dagegen lieferten sich FSV

Frankfurt und 1. FC Nürnberg ein wirklich meisterliches Treffen, das vor allem in der ersten Halbzeit eine Fülle technischer Feinheiten aufwies. Die ersten 45 Minuten liefen aus das 1:1-Remis. Nachdem schon am Samstag der FC Singen bei Mühlheim 1860 (3:3) für eine kleine Sensation gesorgt hatte, beschränkt auf Neutlingen am Sonntag mit einem 4:2-Erfolg gegen FC Augsburg diesen Kurs. Auf der gleichen Ebene das 1:1, mit dem sich die Frankfurter Eintracht in Darmstadt zufriedengab. Fürs 3:1-Sieg gegen Neckarau war knapper als es das Ergebnis besagt. Allerdings haben die Seitensprünge der Verfolger den VfB Mannheim zu einem Zweipunkte-Vorsprung verholfen. Ueberraschend hoch der Mühlburger 4:1-Erfolg gegen Waldhof. Noch glatter mit 4:0 distanzierte Schweinfurt die Offenbacher Kickers.

Vor 20.000 Zuschauern gelang dem VfR Mannheim gegen VfB Stuttgart ein knapper 2:1 (0:0)-Erfolg, der allerdings erst in der 83. Minute durch ein Tor von Langloz sichergestellt werden konnte. Der VfR war nach einer halben Stunde durch Stiefvater in Führung gegangen, doch Blessing gleich in der 68. Min. aus. Das Spiel selbst wirkte etwas verkrampt, da beide Mannschaften die Torsicherung bevorzugten und in den Stürmerreihen einige glatte Ausfälle hatten.

Wieder mit Kennemann

Unter der ausgezeichneten Leitung von Wunder (Vierheim) verlief das Duell FSV — „Club“ am Bornheimer Hang vor 15.000 Zuschauern überraschend fair. Der „Club“ hatte erstmals wieder seinen alten Stopper Kennemann zur Verfügung, der seine anspruchsvolle Partie bot. Mit Herrmann auf halbrechts besaß der FSV jedoch den weitaus besten Mann auf dem Platz, dessen Alleingang in der 5. Minute — Hasse brauchte nur noch ein „Klein-klein“ — auch für den Führungstref-

Meistertreff in Spiellampe

Bor. Dortmund — Fortuna Düsseldorf 4:1 (3:0)

Zuschauer: 26.000
Tore: 1:0 Linneweber (13. Min.) nach Vorlage von Erdmann, 2:0 Kasperki (15. Min.), Kopfball nach Flanke von Flügel, 3:0 Erdmann (45. Min.), Alleingang, 3:1 R. Kern (53. Min.), Foulelfmeter Koschmieder gegen Mauritz, 4:1 Flügel (87. Min.), Handelfmeter Krüger.

Dortmund. Wie gegen Rotweil Essen, lieferte der Meister ein großes Spiel. Fortuna kam in der ersten halben Stunde kaum aus der eigenen Hälfte und hatte Glück, daß Türk und vor allem der wendige Beckzowski nicht die Ruhe verloren. In den letzten 10 Minuten vor der Pause kam die Düsseldorf Elf stark auf, aber als der Pausenstand mit 0:2 gegeben schien, erwischte Erdmann einen weiten Abschlag und fest mit dem Pausenpfiff zusammen erzielte er einen 3:0 Vorsprung, den gegen die Borussia keine andere Mannschaft aufgeholt hätte.

Ueberraschend war Fortuna auch diesmal nach der Pause besser, aber das umständlich lange Ballhalten im Angriff gab Koschmieder und dem überragenden Schanke immer wieder Gelegenheit, die Angriffe zu stoppen. Der Elfmeterball zum Gegenangriff war eine harte Entscheidung, da Mauritz stolperte, aber auch Krüger hatte Pech, als er im Fallen den Ball mit der Hand berührte und der bei unfairer Spiel nicht ganz sichere Wershoven auf den Elfmeterpunkt zeigte.

Siegechance verpaßt

Hamborn 07 — Preußen Münster 1:1 (0:0)

Tore: 1:0 Oles (52. Min.). Vorlage von Stahl, die Trapphoff mit dem Kopf weiterleitete, 1:1 Rachuba (64. Min.), von Gerzitt hervorragend getretene Ecke.

Duisburg. Hamborn lieferte auf dem regenassen Boden ein sehr gutes Spiel. Linksaußen Heller wurde von Beginn an zurückgezogen, so daß Müsters Angriff sich einem guten Riegel gegenüber sah. So gut die Stürmer der Westfalen auch in ihren Einzelleistungen waren, es gab keinen geschlossenen Angriff. Mierzowski hatte Glück, als er einen von Trapphoff in der 15. Minute getretenen Ball knapp über die Torlatze drehen konnte. In den letzten Minuten hatte Trapphoff zwei große Chancen: einen 15-m-Schuß setzte er freistehend neben das Tor, in der 85. Minute aber trat er über den Ball.

Auf einen Blick

1. Liga

10	7	2	1	27:8	16:4
10	7	0	3	22:8	14:6
10	5	4	1	8:4	14:6
10	6	1	3	14:7	13:7
10	5	3	2	17:12	13:7
10	6	0	4	25:16	12:8
10	4	3	3	18:13	11:9
10	4	2	4	16:23	10:10
9	3	3	3	15:20	9:9
9	3	3	4	13:12	9:11
9	2	4	4	14:15	8:12
9	3	2	5	12:19	8:12
9	2	3	4	10:17	7:11
9	3	1	6	12:26	7:13
9	2	0	8	6:16	4:16
9	1	1	8	12:25	3:17

2. Liga

10	6	2	2	29:14	14:6
10	5	3	2	26:18	13:7
9	5	2	2	21:12	12:6
9	5	1	3	12:10	11:7
9	5	1	3	13:12	11:7
9	5	1	4	18:13	11:9

Gruppe 2

10	7	1	2	20:13	15:5
10	6	2	2	24:17	14:6
10	6	2	2	21:17	14:6
9	6	1	2	26:15	13:5
9	6	0	3	19:10	12:6
10	5	2	3	19:17	12:8

1. Liga Süd

11	8	0	3	28:12	16:6
11	7	1	3	26:18	14:8
11	7	0	4	26:16	14:8
11	7	0	4	33:19	14:8
11	6	2	3	21:15	14:8
11	5	4	2	19:15	14:8

1. Liga Nord

10	6	3	1	27:14	15:5
10	6	2	2	24:17	14:6
10	5	4	1	27:12	14:6
10	6	2	2	21:18	14:6
10	5	3	2	24:14	13:7
9	5	2	2	17:12	12:6
10	5	2	3	30:16	12:8
9	5	0	4	15:16	10:8

1. Liga Südwest

9	9	1	0	31:4	17:1
9	8	1	1	35:12	17:3
9	8	1	0	21:11	10:1
9	6	2	1	23:11	14:4
10	4	3	3	33:21	11:9
10	4	3	3	19:22	11:9
8	3	2	4	15:12	9:7

Der richtige Tip ...

SpVg Erkenschwick — Preußen Dellbrück 1:0

Alm. Aachen — Rotweil Essen 3:2

Bor. M.Gladbach STV Horst 3:1

Bor. Dortmund — Fortuna Düsseldorf 4:1

Hamborn 07 — Preußen Münster 1:0

Hamborn SV — St. Pauli 0:3

FSV Frankfurt — 1. FC Nürnberg 1:0

Westf. Herne — Wattenscheid 09 3:0

Rhe. Wurselen — SC West Köln 1:0

VfR Mannheim — VfB Stuttgart 2:1

1. FC Köln — Rheydt SpV 4:0

Schalke 04 — Duisburger SpV 3:0

Spfr. Katernberg — Rotweil Oberhausen 0:1

NGZ Toto-Zahlen

(Ohne Gewähr)	West	1	1	1	0	2	0	1	0	1	1	1	2
Wittg.-Baden	1	0	0	1	1	2	1	1	1	1	0	1	1
Bayern	0	1	1	1	0	2	1	1	1	0	1	0	1
Rhd.-Pfalz	0	1	1	1	1	2	1	1	1	0	0	2	0
Hessen	0	0	1	0	1	0	1	1	1	1	1	1	1
Nord	2	0	2	1	1	0	1	0	1	1	1	1	2

Kickers Offenbach wurden in Schweinfurt während der 1. Halbzeit regelrecht überrannt und fanden auch später ihre gewohnte Linie nicht mehr zurück, so daß Schweinfurts 4:0 (2:0)-Sieg nie in Gefahr stand.

Lakeman war der Schnellste

Runden-Rekordfahren entschied für den „raedenden Sänger“

Hannover. Höhepunkt der Radsport-Veranstaltung im Messepalast von Hannover war das internationale Omnium, „Giganten der Landstraße“, Giro d'Italia- und Tour de Suisse-Sieger Hugo Koblet (Schweiz), der zusammen mit seinem Landsmann Ferdi Kübler bei der Führung der Rundfahrt liegen voran. Der Sieger des Omniums wurde, lag nach Abschluß des Omniums zusammen mit dem Holländer Henk Lakeman (Sieger der Holland-Rundfahrt) mit 14. P. an erster Stelle. Die Entscheidung fiel durch ein Rundenrekordfahren, das den „raedenden Sänger“ mit 11,6 Sek. für 197,5 m gegen Koblet (12,0 Sek.) als Sieger sah.

Der überragende Fahrer im Fliegerfahren der Amateure war erwartungsgemäß der deutsche Meister Werner Potzheim (Hannover). Wenn im Endlauf der Hannoveraner Läufer nur um Reifenspitzen durch Potzheim geschlagen blieb, dann lag das einzig an der leichtsinnigen Fahrweise des hochtalentierten Hansenen.

Nach tollen Jagden: Saager/Schwarzer
Großer Beifall fand bei den 5.000 Zuschauern auch das 100-Km-Mannschaftsfahren. Un- autorisiert wurde gejagt, so daß nach einer Stunde mit dem großartigen Schnitt von 49,250 km/std. ein neuer Bahnrekord erreicht war. Zunächst sah es nach einem Siege der deutsch-holländischen Paarung Kaune/Vooren aus, da der kleine Holländer durch Kaune ausgezeichnet unterstützt für einen klaren Vorsprung gesorgt hatte. Als Kaune/Vooren dann jedoch zweimal Reifenschaden erlitten, schossen Saager/Schwarzer zur Spitze auf. Alle Benützer von Saager/Schwarzer, ihren Rivalen eine Runde abzunehmen, mußten an der Wachsamkeit ihrer Gegner scheitern. Das deutsche Meisterpaar erwies sich dann gegen Schluß des ungemäßen scharfen Rennens als die sportstärkste Mannschaft, denen der Sieg auch nicht durch Adriansen/Nothdurft zu nehmen war.

In der 89. Minute

43. Ungarn-Erfolg gegen Österreich
Budapest. 50.000 Zuschauer jubelten eine Minute vor Schluß des 94. Länderspiels gegen Österreich dem dreifachen Torschützen Puskas zu, der als bester Spieler Ungarns zum 4:3 (2:2) eingeschossen und damit den Sieg der Magyaren sichergestellt hatte. Mittelstürmer Wagner (Wacker) war zweimal für Österreich erfolgreich, während Austria-Rechtsaußen Melchior den dritten Treffer der Wiener erzielte.

Die Begegnung der B-Mannschaften endete in Wien vor 20.000 Zuschauern mit einem 3:0 (1:0)-Erfolg der Österreicher. Das erste Tor der Wiener fiel durch einen von Riegler verwandelten Elfmeter. — Auch die C-Elf der Österreicher kam in Luxemburg gegen die Auswahl der Großherzogtümer mit 2:1 zum Siege.

Eine Einladung nach England erhielt Hamborn 07, dessen Oberligist ab 9. Mai 1951 der Fußball-Festspielwoche teilnehmen soll. Geplant sind drei Spiele gegen englische Vereine.



Unter Bild zeigt Torwart Köhnen von Gladbach und Verteidiger Peters bei der Abwehr gegen den angreifenden Horster Stürmer Grschak, Bor. M.Gladbach — STV Horst 3:1.

Bentz fiel um wie ein Sack

Kohlbrecher knockte Bentz aus — Blitzsieg nach 2:40 Minuten

Düsseldorf. Bei den Berufsboxkämpfen in der Düsseldorf Rheinhalle am Freitagabend sorgte der Osnabrücker Schwergewichtler Wilson Kohlbrecher für die große Sensation, als er den französischen Ranglisten-Zweiten Emile Bentz (85 kg) bereits in der ersten Runde schwer k. o. schlug. Kohlbrecher (99 kg), in dessen Ecke Max Machon sekundierte, hinterließ einen ausgezeichneten Eindruck.

Bevor der pendelnde und in den Hüften un-gemein bewegliche Franzose überhaupt eine Einstellung zu dem bärenstarken Osnabrücker fand, mußte er auf eine genau getimte Rechte Kohlbrechers erstmals bis „7“ zu Boden. Bentz war noch benommen, als er den Kampf fortsetzte und nahm auf einen linken Haken erneut bis „8“ Zeit. Er hatte nun gegen den energisch nachdrängenden Machon-Schützling keine Chance mehr und knallte nach einem furchtbaren rechten Haken zum Schlagader wie ein Sack auf den Kanvas. Mit diesem Blitzsieg empfahl sich Wilson Kohlbrecher nachdrücklich für einen Kampf mit dem Dortmunder Heinz Neuhaus, der gegen Bentz im Sommer dieses Jahres nur einen knappen Punktsieg landen konnte.

Die Begegnung Peter Müller—Marini hatte sowohl einen enttäuschenden Verlauf als auch ein enttäuschendes Ende, da der Italiener lediglich versuchte, in der Doppeldeckung über die Zeit zu kommen. Ringrichter Wagner brach schließlich in der sechsten Runde das einseitige Ge-fecht wegen allzu großer Überlegenheit Müllers ab.

Weitere Kämpfe: Kemena (Dortmund) k. o. Beger 5. Runde über Escher (Bonn); Halb-

Noch eine Chance für Schmitz

Ausscheidungen der Berufsboxer

Hannover. Der Sportausschuß des RdB hat in drei Gewichtsklassen Ausscheidungen an-gesetzt, die bis zum 30. April die neuen Herausforderer für die Meister ermitteln sollen. Von zwölf gemeldeten Boxern wurden im Weiter-gewicht fünf gestrichen. Zugelassen wurden: Herbert Nürnberg (Hannover), Suzina (Bren-nen), Starosch (Essen), Schmitz (Neuß), Oechsle (München), sowie die Berliner Handke und Scholz.

Im Mittelgewicht sind Sänger (Celle), Kemena (Dortmund) und Teichmann (Berlin) zugelassen. Der Hamburger Kuddel Schmidt erhält bereits am 2. Weihnachtstag in Hamburg gegen Meister Peter Müller seine Chance. Abgelehnt wurden Jakobsson (Bremen) und Gaffron (Berlin) wegen ungenügender Leistungen.

Die interessantesten Begegnungen verspricht das Halbschwergewicht, wo Hoepner (Kiel), Streleki (Dortmund), Kleinwächter (Bad Har-zburg) und Hecht (Berlin) den Herausforderer für Meister Vort ermitteln. Der Hamburger Paul Müller seine Chance. Abgelehnt wurden Jakobsson (Bremen) und Gaffron (Berlin) wegen ungenügender Leistungen.

Jetzt führt Osnabrück

HSV durch 0:3-Niederlage gegen St. Pauli auf den 7. Platz zurückgefallen

Hamburg. Die dritte Niederlage hinter-einander erlitt der Nordmeister Hamburger SV, diesmal auf eigenem Platz mit 0:3 durch seinen alten Rivalen St. Pauli. Damit ist die Mannschaft auf den siebten Tabellenplatz zurückgefallen! Es führt jetzt der VfB Osnabrück bei gleicher Punktzahl mit Göttingen 05, nachdem die Vetter-Elf den Lokalkampf gegen Eintracht sicher mit 5:2 für sich ent-schied. Relativ einen Punkt zurück liegen St. Pauli, Bremerhaven und Elmsbüttel.

25.000 kamen zum großen Hamburger Rivalenkampf am Rothenbaum, den der HSV überraschend glatt mit 0:3 (0:1) verlor. Aus-schlaggebend war das ausgezeichnete Spiel der St. Pauli-Mittelfeldreihe Appel-Dzur (nach zwei Monaten erstmalig wieder dabei)-Geb-hardt, während beim HSV gerade dieser Mannschaftsteil am schwächsten war. Niemann sogar völlig ausfiel. In der ersten Hälfte hatte der stärker angreifende Meister ein halbes Dutzend Ecken, doch St. Pauli zog in der 30. Minute durch ein herrliches Kopfballtor von Kruppa mit 1:0 davon. In der Drangperiode des HSV nach der Pause, fiel in der 54. Minute das entscheidende zweite Tor durch Sump nach Fehler von Globisch. Trotzdem gaben die Mannen um den diesmal halblinks spielenden Spundflasche das Ren-nen nicht auf. St. Pauli war jedoch glückli-cher und kam in der 71. Minute durch Boller noch zu einem dritten Tor. Es war ein gro-ßer Kampf, den St. Pauli verdient gewann, weil die Elf auch 90 Minuten glänzend gewan-den. Einen schwachen Punkt hatte die Mannschaft nicht. Die spielerische Krise des HSV ist unverkennbar. Außer der Läufer-reihe enttäuschte auch der Sturm auf der

ganzen Linie, der keinen Zusammenhang fand und viel zu wenig schöß.

Drei Tore in zehn Minuten

Mit 14.000 Zuschauern war der Platz von Eintracht Osnabrück restlos ausverkauft, als der VfL als die technisch und taktisch reifere Elf nach hartem, aber fairem Kampf sicher mit 5:2 (2:1) die Oberhand behielt. Zwei Tore von Vetter in der fünften und 19. Minute ga-ben einen guten Rückhalt, doch durch Geb

Blick

1	27:8	16:4
2	22:8	14:6
3	8:4	14:6
4	14:7	13:7
5	17:12	13:7
6	25:16	12:8
7	18:13	11:9
8	16:23	10:10
9	15:20	9:9
10	13:12	9:11
11	14:15	8:12
12	12:19	8:12
13	10:17	7:11
14	12:26	7:13
15	6:16	4:16
16	12:25	3:17



Aus der Stadt Neuß

Letzter Oktobersonntag

Letzter Oktobersonntag mit Novembervetter feierte das Königtum Christi, des Königs der a conto. Mit dem Regen rieselten die Blätter in den grauen Tag. Abschiedsstimmung. Es rief nach Sterben.

In den Blumenläden stellten sie am Samstagabend die Kränze zur Schau. Ernste und bunte. Einfache und kunstvolle. Ja, einige erinnerten sich, daß sie auf dem Friedhof auch ein Grab haben, in dem jemand ruht, der ihnen einmal die Liebstes auf Erden war. Seitdem die Begräbnisse nicht mehr durch die Straßen der Städte ziehen, werden die Menschen nur noch selten demonstrativ aus Sterben gemahnt. Todesanzeigen in den Zeitungen und Kränze in den Schaufenstern wirken auf sie nicht so eindringlich.

Zwischen den Kränzen leuchteten Blumen, die bei uns zur schmerzhaften Jahreszeit gehören. Sie kommen aus Holland, lassen wir uns belehren. Und sie sind teuer, diese knospenden Rosen und Nelken, aber auch doppelt schön zu dieser dunkelnden Jahreszeit.

Am Sonntag läuteten die Glocken feierlich über der Stadt. Die katholische Christenheit über die Stadt. Die katholische Christenheit über die Stadt.

Geschäftsoffener Sonntag war gestern. Doch das Wetter war ihm wenig hold. Und die Kaufkraft augenscheinlich nicht mehr kräftig. Einige Geschäfte hatten auch geschlossen. In einigen langweilte sich das Personal hinter der Theke.

Die Düsseldorf hatten keinen geschäftsoffenen Sonntag. Die Geschäftsleute waren darüber sehr böse und hängten ein Plakat ins Schaufenster, auf dem sie dagegen protestierten, daß die Behörde offensichtlich mehr Verständnis für den arbeitsfreien Sonntag der Angestellten hatte.

Das gleiche Wochenende brachte Veranstaltungen verschiedenster Art. Es war sehr feierlich. Dem Vernehmen nach wird es in den nächsten Wochen noch feierlicher. Wozu haben wir denn die vielen Vereine...

Nachzahlung vom Schützenfest

Generalversammlung des Grenadierkorps

Mit kräftiger Musik ließen sich die Grenadiere des Neußer Grenadierkorps am Samstagabend in den „Drei Glocken“ unterhalten, wo sie zur Generalversammlung zusammengekommen waren. Was man vom Heimatfest und vom Grenadierkorps sagte, ließ noch einmal Stolz und Begeisterung über die vergangenen Festtage durchklingen.

Vorsitzender Willi Berten konnte auch Oberst Josef Tilmes und Major Esser mit Adjutant begrüßen. Willi Berten betonte, wie schön es bei diesem Schützenfest gewesen sei. Einige Schönheitsfehler würden im nächsten Jahre beseitigt. Die Grenadiere wollten dazu beitragen, daß die Tradition der alten Stadt

Heute ist Weltspartag

An diesem Tage werden in der ganzen Welt neue Vorsätze zum Sparen gefaßt. Alt und jung, arm und reich gehen zur Sparkasse und zahlen dort einen Betrag ein und wenn er noch so klein ist.

Besonders lohnend ist es, steuerfrei zu sparen. Für steuerfreie Spareinlagen beträgt die Verzinsung, einschließlich des Steuervorteils, 10 bis 50%. Weitere Auskünfte gibt die Städtische Sparkasse Neuß.

Die Städtische Sparkasse Neuß verwaltet seit der Währungsreform wieder insgesamt 11 Millionen DM auf 22.000 Konten. Die Einlagen werden ausschließlich der heimischen Wirtschaft in Form von lang-, mittel- und kurzfristigen Krediten zur Verfügung gestellt. Dadurch kann die Sparkasse einen erheblichen Anspruch auf die Belebung der heimischen Wirtschaft erheben.

Wenn jeder Einwohner unseres Stadtbezirks von 65.000 Einwohnern wöchentlich nur 50 Pfg. bei der Städtischen Sparkasse Neuß spart, so würden wöchentlich 32.500 DM, monatlich 130.000 DM, jährlich 1.600.000 DM gespart werden. Mit diesen Beträgen könnte die Sparkasse bei einer erstellten Beleihung von 6000 DM in unserem Bezirk die Durchführung von 261 Neubauten finanzieren. Durch die Förderung der Bautätigkeit wird die gesamte Wirtschaft wesentlich unterstützt. Um wieviel mehr könnte die Wirtschaft belebt werden, wenn jeder das daheim liegende Geld der Sparkasse anvertrauen würde. Die Erwerbslosigkeit könnte schnellstens beseitigt werden.

und des alten Festes erhalten bleibe und gefördert werde.

Oberst Tilmes und Major Esser hatten auch ein herzliches Dankeswort für das Korps und hoben hervor, wie eine gute Kameradschaft zwischen den einzelnen Korps beim Feste herrsche.

Jahres- und Kassenbericht brachten dem Vorstand Entlastung, und bei der Neuwahl zeigte sich die Beliebtheit derer, die dem Korps vorstehen. Sie wurden einstimmig wiedergewählt: Vorsitzender Willi Berten, Schriftführer Hinsen, Kassenwart Königshofen, Beisitzer Schiefer. Zu Kassenprüfern bestimmte man J. Schneider und J. Kachulle.

Unter anderem wurde festgelegt, anstatt des üblichen Winterfestes am 5. Mai ein Frühlingfest zu veranstalten. Im nächsten Jahre (1. Juli) will man wieder den Wanderpreis ausschließen, der bisher von dem Grenadierzug „Ut Frack“ treu behütet wird.

Der Vorstand schlug vor, ein Ehrenzeichen für die Züge zu stiften, die 25 Jahre dem Korps angehören. Zum Schluß gabs dann noch eine Sonderzulage zu der Prämierung der Fackeln. 17 Züge erhielten noch eine Prämie von je 10,- DM.

Spitzbuben. Aus der Kantine der Bundesbahn wurde ein Bargeldbetrag von 70,- DM gestohlen.

Gemeinsame Sorgen — gemeinsame Freude

VDK-Wohlfühltagveranstaltungen in Reuschenberg

Um den Kriegswaisen und den Kindern der Kriegsschädigten zu Weihnachten eine Freude bereiten zu können, veranstaltete die VDK-Ortsgruppe Neuß-Reuschenberg-Weckhoven am Samstagabend einen Bunter Abend in den geschmückten neuen Räumen des „Hauses Reuschenberg“. Erneut bewiesen die Kriegshilfsvereine und Versicherten, daß sie es nicht nur verstehen, ihre Sorgen gemeinsam zu beraten, sondern auch einige Stunden Frohsinn gemeinsam zu verbringen. Darüber hinaus hatten die Mitglieder über 100 Preise, meist nützliche Dinge für den Haushalt, für die Verlosung gespendet.

Der Vorsitzende der 210 Personen starken Ortsgruppe, Herr Koslowski, eröffnete mit

herzlichen Begrüßungsworten das Programm des Abends, dessen weiterer Verlauf in den bewährten Händen von Herrn Odenthal lag. Geheimes von Herrn Gondorf und eine Humoreske des bekannten Komikers Felske umrahmten die Darbietungen der Kunstfahrgruppe des Radfahrvereins 1888/09 unter der Leitung des Altmeisters Michael Gasmacher. Er leitete kurzlich den 4. Platz bei der deutschen Meisterschaft belegte. Was die Fahrer H. Stocks, H. Mertens und Gasmacher Jr. an „bedarfen“ Reigen und auf dem Hochrad zeigten, war nicht nur ein Vergnügen für das Auge, sondern grenzte schon an Akrobatik. Die Kapelle H. Rennefeld sorgte für den nötigen „Schwung“.

Der Kölner verehrte einen Silberpokal

Und der Aachener eine Fahnenstange — Fahnenweihe bei der Neußer Fleischer-Innung

Es war eine stattliche Gästeschere aus dem Kreis der Handwerkskammer, die sich gestern bei der Neußer Fleischer-Innung 1884 eingefunden hatte, die ihre Fahnenweihe beging.

Die Fahne, die gestern morgen im St.-Quirin-Museum die kirchliche Weihe erhalten hatte, stand am erheblichen Mittelpunkt. Handwerkskammerpräsident Dipl.-Ing. Schulhoff oblag es, das neue Ehrenzeichen der Neußer Fleischer-Innung zu treuen Händen zu übergeben.

Er ließ die Fahne hindeuten auf die Vergangenheit, die die Vorfahren im Jahre 1884 die Innung ins Leben riefen. Es war eine bedeutungsvolle Zeit für das Handwerk, und in diesem Jahre erhielt eine Novelle zur Reichs-Gewerbeordnung Gesetzeskraft, nach der nur ein solcher Meister Lehrlinge ausbilden durfte.

der einer Innung angehörte. Jetzt solle die Fahne ein Zeichen des Wiederaufbaus sein, in dem auch das Handwerk stehe nach den Trümmern des letzten Krieges. Man stehe im Kampf um die Erhaltung der Werte des deutschen Handwerks, im Kampf um den großen Befähigungsnachweis und überhaupt in einer Auseinandersetzung um die Erhaltung des Handwerks. Zusammenschluß solle die neue Fahne künden, aber auch Frieden und Freiheit, und auch ein Zeichen zur Feier und zur Freude solle sie sein. Über allem stehe das Wort Kolping, schloß der Handwerkskammerpräsident, das auch die Fahne ziert und das werden möge: Gott segne das ehrbare Handwerk!

Gruß und Glückwunsch überbrachte Dipl.-Kaufm. Becker für den Deutschen Fleischer-Verband, Obermeister Ellgering für den Flei-

scher-Innungs-Verband Nordrhein-Westfalen und die Düsseldorf Fleischer-Innung. Obermeister Frings ließ den Handwerksstolz der großen Nachbarin Köln offenbar werden und überreichte dem Neußer Obermeister Peltzer zur Erinnerung an diesen Tag einen prächtigen Silberpokal, der überdies auch Gelegenheit bot zu einem herzhaften Freundschaftstrunk. Obermeister Kunze befehlte der neuen Fahne im Auftrage der Aachener Fleischer-Innung ein kunstvolles Band an.

Außer diesen Gästen konnte Obermeister Peltzer auch Kreishandwerksmeister Holthausen, Dr. Emmerich, Schlachthofdirektor Dr. Windbergs und Berufsschuldirektor Saché begrüßen. Dr. Windbergs überbrachte die Grüße der Verwaltung und erläuterte launig, daß er sich auch zu der großen Fleischer-Familie rechne, und er lobte die gute Zusammenarbeit.

Die Gesang-Abteilung der Fleischer-Innung zeigte mit einigen gelungenen Chören unter der Leitung von Peter Seitz ihr Können. Die kleine Helga Meuter sprach einige Verse zur Fahnenweihe. Karl Meuter bot beifällig aufgenommene Arien, und den übrigen musikalischen Teil erfüllte die Kapelle Karl Gehlen aus, so daß man noch lange vergnüglich zusammenblieb.

Silberjubiläum beim Amtsgericht

In kurzer Zeit konnten beim hiesigen Amtsgericht drei Angehörige der Behörde ihr silbernes Dienstjubiläum begehen: Justizoberinspektor Walter Queth und die beiden Justizangestellten Fräulein Driever und Peter Böb.

Der Behördenleiter Oberamtsrat Flobach versammelte aus diesem Anlaß die Belegschaft im Sitzungssaal des Gerichts und überreichte dem Jubilaren, nachdem er in einer kurzen Ansprache ihre Treue und gewissenhaften Dienste für den Staat hervorgehoben und den Dank der Behörde zum Ausdruck gebracht hatte, eine Urkunde des Oberlandesgerichtspräsidenten. Auch die Mitarbeiter ließen ein Angebinde überreichen.

Freude ist ein guter Mörtel

Die Betriebsgemeinschaft der Firma Gürtler feierte

Der Saal der Bürgergesellschaft reichte gerade aus, um alle Betriebsangehörigen der Bau-Firma Adolf Gürtler mit ihren Angehörigen aufzunehmen. Es war ein schönes und buntes Programm zusammengestellt, dessen Gestaltung Dr. Erich Gürtler entbot allen ein herzliches Willkommen und erinnerte ehrsam an die letzten Jahre verstorbenen Mitarbeiter Ernst Müller und Theodor Stolz.

Der Senior-Chef Adolf Gürtler ließ in einem Rückblick die Vergangenheit der Firma vorüberziehen, die jetzt 43 Jahre besteht. Im Jahre 1907 habe man mit drei Maurern angefangen. Bis zum Kriegsbeginn 1914 war das Unternehmen schon sehr gewachsen, doch nach dem Krieg schrumpfte die Beschäftigtenzahl wieder erheblich zusammen. Noch schlimmer habe sich der zweite Weltkrieg ausgewirkt, nach dem man nur vor Schutt und Trümmern gestanden habe. Der Grundstamm seines Vaters, so sagte Adolf Gürtler, seien verloren, alles verloren, und so habe man mit Tatkraft das schwierige Aufbauprogramm begonnen. Dank der guten Zusammenarbeit mit allen Betriebsangehörigen sei es dann wieder aufwärts gegangen. Allen sagte Adolf Gürtler aufrichtigen Dank für die Mitarbeit am Wiederaufstieg, besonderen Dank den Jubilaren, die über die Krisenjahre hinweg bei der Firma geblieben seien. Für 25jährige Mitarbeit wurden ausgezeichnet: Ernst Wolfmeier, Heinrich Voigts, Hans Nalder, Wienand Eilen, Josef Bausch, Josef Bolten, Hilarius Kessel und Matthias Fabbender.

Betriebsobmann Josef Wehres lobte das gute Einvernehmen zwischen der Betriebsleitung und den Werksangehörigen, und er wertete den „Feierabend“ als einen Lebenswert. Dank der Firma für die mit unermüdlichem Fleiß geleistete Arbeit des letzten Jahres. Auch er überreichte den Jubilaren ein Ehren-geschenk.

Herr Dammerich rühmte den jetzt 72jährigen Chef, der sich bei allen Betriebsangehörigen einen großen Beliebtheitsvorsprung ersorgte. Er lobte die Mitarbeit der Mitarbeiter und jeden Mitarbeiter auch als Mitmenschen betrachtete. Der Abend erhielt einmal seine besondere

Würze dadurch, daß die Firma ihre Gäste umfangreich betreute und für die Damen auch noch eine Sondergasse hatte. Zum anderen fand der unterhaltende Teil aufmerksame und beifallsfreudige Zuhörer. Die Kapelle „Rhythimiker“ unter Leitung von Willi Ramm, Rico Jonas als Ansager, Werner Freund als Tenor, Franz Giersch als Bariton, dann noch Fritz Engels, die Herren Schöbzaus und Dahmen sorgten dafür, daß Musik und Frohsinn nicht ausgingen. Eine Bierzeitung machte weiteren Spaß, und dann schwang man noch eifrig und lange das Tanzbein.

Schweizer Exportwoche

Die Industrie- und Handelskammer Neuß macht darauf aufmerksam, daß in der Zeit vom 20. bis 25. November 1950 in Zürich die 17. Schweizer Exportwoche stattfindet, auf der Bekleidungsstücke aller Art aus der Produktion maßgeblicher Firmen der Schweiz zum Bekleidungsbedarf der deutschen Bevölkerung angeboten werden. Bei der Kammer liegt ein Exemplar der Einladung gegen Entlohnung zur Einsichtnahme offen.

Von den Ostvertriebenen

Die Vorsitzenden der landmannschaftlichen Ortsvereine und der Vorstand der Kreisvereinigung der Ostvertriebenen waren zu einer Besprechung versammelt. Die Ostvertriebenen halten am Sonntag, dem 26. November, um 15 Uhr im Zeughaus eine Totengedenkfeier, bei der Professor Conrad von der Universität Breslau die Gedenkrede halten wird. Die Kreisvereinigung führt wahrscheinlich am 17. Dezember in der Bürgergesellschaft eine gemeinsame vorweihnachtliche Feier durch.

Für Fachreferate wurden eingesetzt: Stud.-Rätin Fräulein Förster (Kultur), Amtsgerichtsrat Dr. Höhne (Sozialwesen), Lehrer Edmund Frieden (Jugend), Hans Leutloff (Wirtschaftliche Eingliederung), Hans Sobotta (Handel und Gewerbe), Dr. Teichen (Landwirtschaft und Siedlung), Dentist Karl König (Wohnungsfragen).

Allerlei lustige Aussichten

Aus einer Sitzung der „Fidelitas“-Karnevalsgesellschaft. Die Neußer Karnevalsgesellschaft „Fidelitas“ ließ am Samstagabend in einer Redaktionssitzung etwas über das kommende Programm verlaufen.

Präsident Burbach berichtete über die verschiedenen Veranstaltungen und ließ eindeutig durchklingen, daß man bei allen Darbietungen strengste Maßstäbe anlegen werde. Das Wort „von Zoten für die Narretei“ werde man unterchieden durchführen. Wie er weiter erklärte, kann die Gesellschaft am 11. 11. nicht mit einer Veranstaltung zum Beginn der Karnevalssaison an die Öffentlichkeit treten, da über den vor-gesehenen Saal anderweitig verfügt wurde. Es sei bedauerlich, daß an diesem Abend auch ein anderer Saal in Neuß nicht frei sein, schon aus dem Grunde, weil jeder Kirmeszug dazu

übergewandert sei, karnevalistische Veranstaltungen aufzuziehen. Die „Fidelitas“ werde darum am 18. November eine interne Veranstaltung im Sälen von Wienen haben und am 25. November den Karnevalsauftritt in der Bürgergesellschaft. Weitere Veranstaltungen sind für den 13. und 27. Januar und für die Karnevalstage vorgesehen.

3 Jahre Balatum-Feuerwehr

Mit Recht konnte die Werkfeuerwehr von Balatum ihr dreijähriges Stillschiffstest begeben, denn seit drei Jahren hat es — ungerufen — im Werk nicht mehr gebrannt. Eingeladen war die gesamte Belegschaft, und unter den Gästen befanden sich Direktor Herre und Dr. Feuer-mann. Das Fest war als Bunter Tanzabend aufgezogen. Der Leiter der Feuerwehr, Brandmeister Whelen, richtete herzliche Begrüßungsworte an die Versammlung. Der Werkschor und als Solist der Werksangehörige Gondorf machten den 8 Rhythimikern, die zum Tanz aufspielten, nur ungefährliche Konkurrenz, denn alle fanden gleichen Anklang. Auf der Bühne des Saales Engels in Weckhoven, die mit aus-gemerkten Feuerwehrräparaturen eines Werkzechners geschmückt war, produzierten die Kölner Karnevalisten „4 Zuckerhüt“ ihre Späße, die immer wieder neue Lachsalven hervorlockten.

Die Mütterberatungsstunden

für den Stadtkreis Neuß finden in der folgenden Woche statt: Montag, den 30. 10. 50, von 14.30 bis 16 Uhr in der Barbaraschule. — Dienstag, den 31. 10. 50, von 14.30 bis 16 Uhr im Gesundheitsamt, Mittelstraße 2. — Donnerstag, den 2. 11. 50, von 14.30 bis 16 Uhr in der Bur-gunderschule. — Freitag, den 3. 11. 50, von 15 bis 16 Uhr im Josefskloster Grimling-hausen.

Tip

1	27:8	16:4
2	22:8	14:6
3	8:4	14:6
4	14:7	13:7
5	17:12	13:7
6	25:16	12:8
7	18:13	11:9
8	16:23	10:10
9	15:20	9:9
10	13:12	9:11
11	14:15	8:12
12	12:19	8:12
13	10:17	7:11
14	12:26	7:13
15	6:16	4:16
16	12:25	3:17

Tip

1	27:8	16:4
2	22:8	14:6
3	8:4	14:6
4	14:7	13:7
5	17:12	13:7
6	25:16	12:8
7	18:13	11:9
8	16:23	10:10
9	15:20	9:9
10	13:12	9:11
11	14:15	8:12
12	12:19	8:12
13	10:17	7:11
14	12:26	7:13
15	6:16	4:16
16	12:25	3:17

Tip

1	27:8	16:4
2	22:8	14:6
3	8:4	14:6
4	14:7	13:7
5	17:12	13:7
6	25:16	12:8
7	18:13	11:9
8	16:23	10:10
9	15:20	9:9
10	13:12	9:11
11	14:15	8:12
12	12:19	8:12
13	10:17	7:11
14	12:26	7:13
15	6:16	4:16
16	12:25	3:17



ROMAN VON BERNH. KELLERMANN

Copyright by S. Fischer Verlag Frankfurt/Main

67. Fortsetzung

Allan sah sie mit einem dankbaren, warmen Blick an. „Es war in der Tat sehr lobenswert von Ihnen, mich aufzusuchen, Fräulein Lloyd!“ entgegnete er und drückte ihr die Hand. „Ethel lachte leise. „Bitte“, sagte sie, „ich hatte in diesen Tagen nichts zu tun und da dachte ich, ich will doch sehen, was Allan treibt. Good bye!“ Und Ethel ging.

2.

An diesem Abend war Ethel während des Diners in so vorzüglichster Laune, daß dem alten Lloyd das Herz aufging. Und nach Tisch schlang sie die Arme um seinen Nacken und sagte: „Hat mein kleiner, lieber Pa morgen vormittag Zeit, mit mir eine wichtige Sache zu besprechen?“

„Heute noch, wenn du willst, Ethel.“ „Nein, morgen. Und will mein lieber, kleiner Pa alles tun, worum seine Ethel ihn bitten wird?“

„Wenn es mir möglich ist, mein Kind?“ „Es ist dir möglich, Pa?“

Am nächsten Tag erhielt Allan eine eigenhändig geschriebene, äußerst freundlichst gehaltene Einladung von Lloyd, die deutlich Ethels Diktion verriet. „Wir werden ganz unter uns sein“, schrieb Lloyd, „nur wir drei.“

Allan fand Lloyd in vorzüglicher Laune. Er war noch mehr eingeschrumpft und Allan gewann den Eindruck, als ob er anfangs, etwas kindisch zu werden. So hatte er Allans Besuch im vorigen Herbst vollkommen vergessen.

Er erzählte ihm wiederum alle Einzelheiten von Ethels Prozessen und lachte Tränen, als er schilderte, wie Ethel der Behörde ein Schnippchen schlug und auf dem Meere herumsegelte. Er schwatze über all die neuen Dinge, die im Laufe des Herbstes und Winters geschaffen worden waren, über Skandale und Wahlen. Obschon sein Gehirn zu verfallen begann, war er noch lebhaft, voller Interesse für alles Neue, listig und bauerisch. Allan plauderte zerstreut, denn er war zu sehr mit den eigenen Gedanken beschäftigt. Indessen fand er keine Gelegenheit, die Sprache auf den Tunnel zu bringen. Lloyd legte ihm Pläne zu Sternwarten vor, die er verschiedenen Nationen schenken wollte, und als Allan gerade im Begriff stand, über zulenken auf das, was ihm am Herzen lag, meldete der Diener, daß Miß Lloyd die Herren zum Diner erwarte.

Ethel war gekleidet wie zu einem Hofball. Sie blendete. Alles an ihr war Glanz, Frische, Freiheit. Ohne die entstellende, wuchernde Flechte auf dem Kinn wäre sie die erste Schönheit New Yorks gewesen. Allan war merkwürdig überrascht, als er sie sah. Denn er hatte nie

gesehen, wie schön sie war. Noch mehr aber verblüffte ihn das schauspielerische Talent, das sie bei der Begrüßung entfaltete. „Da sind Sie ja, Allan!“ rief sie aus und sah Allan mit strahlenden, aufrichtigen, blauen Augen an. „Wie lange haben wir uns nicht gesehen! Wo in aller Welt steckten Sie nur die ganze Zeit?“

Lloyd sagte rügend: „Ethel, sei nicht so neugierig!“ Und Ethel lachte! Bei Tisch war sie in prächtigster Laune.

Sie speisten an einem großen, runden Mahagonitisch, der zwei Meter im Durchmesser maß und den Ethel selbst täglich mit Blumen schmückte. Lloyds Kopf erschien grotesk, wie ein brauner Mumienhäutchen, zwischen den Bergen von Blüten. Ethel war unausgesetzt um den Vater bemüht. Er durfte nur essen, was sie ihm erlaubte, und lachte kindisch, wenn sie ihm etwas vorzeigte, Alles, was ihm schmeckte, hatten ihm die Ärzte verboten.

Sein Gesicht verzerrte sich vor Vergnügen, als ihm Ethel etwas Hummermayonnaise vorlegte.

„Heute wollen wir nicht so streng sein, Dad“, sagte sie, „weil Herr Allan zu Gast ist.“ „Kommen Sie recht oft, Allan“, gluckste Lloyd. „Sie behandelt mich besser, wenn Sie hier sind.“

Bei jeder Gelegenheit, die sich bot, gab Ethel Allan zu verstehen, wie erfreut sie über seinen Besuch sei.

Nach Tisch nahmen sie den Kaffee in einem hohen Saal, der einem Palmenhaus ähnlich sah. In einem kolossalen echten Renaissancekamin — einem wundervollen, kostbaren Werk glühend leuchtend nachgeahmte große Buchenscheite irgendwo plätscherte ein unsichtbarer Springbrunnen. Es war hier so dunkel, daß man ein-

ander nur in den Umrisen sah. Lloyd mußte seine entzündeten Augen schonen.

„Singe uns etwas, Kind“, sagte Lloyd und rauchte eine große, schwarze Zigarre an. Diese Zigarren wurden speziell für ihn in Havanna angefertigt und waren der einzige Luxus, den er sich erlaubte.

Ethel schüttelte den Kopf. „Nein, Dad, Allan liebt Musik nicht.“

Der braune Mumienhäutchen Lloyds wandte sich Allan zu. „Sie lieben Musik nicht?“ „Ich habe kein Gehör dafür“, erwiderte Allan. Lloyd nickte. „Wie sollten Sie u-h?“

begann er mit der bedächtigen Wichtigkeit des Geistes. „Sie haben zu denken und brauchen keine Musik. Bei mir war es früher genau so. Aber als ich älter wurde und sich bei mir das Bedürfnis zu trümen einstellte, da liebte ich sie plötzlich. Musik ist nur für Kinder, Frauen und schwache Köpfe.“

„Pfui, Vater!“ rief Ethel aus ihrem Schaukelstuhl.

„Ich genieße das Privilegium des Alters, Allan“, fuhr Lloyd schwatzhaft fort. „Übrigens hat mich Ethel für die Musik erzogen — meine kleine Ethel, die nun da sitzt und über ihren Vater lacht!“

„Ist Papa nicht lieb?“ warf Ethel in und sah Allan an. Dann — nach einem kleinen, hitzigen Geplänkel zwischen Vater und Tochter, wobei Lloyd jämmerlich geschlagen wurde — begann Lloyd ganz von selbst vom Tunnel zu sprechen.

„Wie geht es mit dem Tunnel, Allan?“ Aus all seinen Fragen war deutlich zu erkennen, daß Ethel mit dem Vater vorher alles ausgesprochen hatte und Lloyd es ihm leicht machen wollte, „an ihn heranzutreten.“ „Die Deutschen wollen nun eine regelmäßige

Luftschiffverbindung einrichten“, sagte Lloyd. „Sie sollten sehen, daß es bald wieder vorwärts geht, Allan!“

Der Augenblick war gekommen. Und Allan sagte klar und laut: „Geben Sie mir Ihren Namen, Herr Lloyd, und ich beginne morgen!“

Darauf erwiderte Lloyd bedächtig: „Ich wollte Ihnen schon lange Vorschläge machen, Allan, ich dachte sogar daran, Ihnen ein Wort in diesem Sinne zu schreiben, als Sie verreist waren. Ethel aber sagte: „Warte, bis Allan selbst zu dir kommt.“ Sie erlaubte es nicht!“

Und Lloyd gluckste triumphierend, Ethel einen Hieb versetzt zu haben. Unvermittelt aber zeigte sich in seinem Gesicht ein Ausdruck der größten Betörung, denn Ethel schlug plötzlich empört mit der flachen Hand auf die Lehne des Sessels, stand auf, bleich wie in die Mundwinkel und rief mit blitzenden Augen: „Vater! Wie konntest du es wagen, so etwas zu sagen!“

Sie warf die Schleppe herum und ging und schlug die Tür so heftig zu, daß der Saal bebte. Allan saß fahl und stumm: Lloyd hatte sie verraten!

Lloyd aber drehte bestürzt den Kopf hin und her.

„Was tat ich ihr denn?“ stammelte er. „Es war ja nur ein Scherz! Es war gar nicht so gemeint. Was sagte ich dann Schlimmes? Oh, wie böse sie werden kann!“ Er faßte sich und gab sich Mühe, wieder heiter und zuversichtlich zu erscheinen. „Nun, sie wird ja wieder kommen“, sagte er ruhiger. „Sie hat das beste Herz der Welt, Allan! Aber sie ist unberechenbar und launisch, ganz wie ihre Mutter es war. Aber, sehen Sie, nach einer Weile, da kommt sie dann zurück und kniet neben mir und streichelt mich und sagt: Verzeih, Pa, ich habe heute einen schlechten Tag!“

(Fortz. folgt)



Siedlungsbau an erster Stelle

Amtsbürgermeister Titz (Glehn) wurde wiedergewählt

Glehn. Im neuen Rathaus der Gemeinde Glehn fand die erste Gemeinderatssitzung statt. Amtsbürgermeister Theo Titz gab einen Überblick über den Werdegang des neuen Rathauses und knüpfte an das Schicksal des letzten Hauses an, das — durch Bomben getroffen — treue Glehner mit in den Tod rief. 1911 sei die Verwaltung aus der Schule an der Kirchstraße in das zerstörte Rathaus eingezogen. 1912 hätte man den Kaufvertrag abgeschlossen. 1936 sei der letzte Rest der Kaufsumme bezahlt worden. So lange wollen wir über das neue Rathaus nicht bezahlen. Wir rechnen damit, daß es in einigen Jahren bezahlt ist. Wir wollen hoffen, daß unser neues Haus nicht durch Kriegseinwirkung zerstört wird. Der Dank des Amtsbürgermeisters galt allen Handwerkern — die Mehrzahl stammt aus dem Amtsbereich — für ihre vorbildliche Arbeit. Herzliche Dankesworte galten dem Amtsdirektor, der den Neubau des Rathauses mit aller Energie betrieben habe.

„Symbolische Bedeutung“

Amtsdirektor Tenten sprach von der symbolischen Bedeutung, indem gerade der Amtsrat dem Haus mit einer ersten Sitzung die Weihe gebe. Davon verspreche er sich Nutzen für die ganze Gemeinde. Es sei Aufgabe der Verwaltung, gutzumachen, was der Krieg zerstört hat. Das neue Rathaus werde keine Belastung sein. Die Sorgen um die Finanzierung seien vorbei. Die Verwaltung wolle nicht nur verwalten, sondern zum Wohle aller Bürger Gestalterin des gemeindlichen Lebens sein. Siedlungsbau, Wegebau und Schulbau seien das umfassende Programm für das nächste Jahr. Er bat, ihm das bisher geschenkte Vertrauen weiter zu gewähren.

„Selbstverständliche Pflichterfüllung“

Amtsbürgermeister Theo Titz (CDU) wurde durch das Vertrauen nahezu des gesamten

Hauses wiedergewählt und bekleidet das Amt nun im fünften Jahr. Sein Stellvertreter wurde der Bürgermeister von Liedberg, Lorenz Speck (SPD). In den Dankesworten kam zum Ausdruck, daß das Amt ihnen Verpflichtungen auferlege, deren Erfüllung ihnen selbstverständlich sei. — Den Halbjahresbericht über den Stand der Finanzen gab der Amtsdirektor. Er wies darauf hin, daß eine Nachtragshaushaltsaufstellung nötig sei, die eine geringfügige Erhöhung der Amtsumlage nach sich ziehen werde. Einem Arbeitssektor gesprochen, um einen voraussichtlichen Fehlbetrag so gering wie möglich zu halten. — Zum Schluß sprach sich der Rat zwanglos über die Ausstattung des Sitzungssaales und des anschließenden Konferenz- und Trauzimmers aus. An diese Ausstattung wolle man herangehen, wenn die Mittel es erlaubten.

Ein riesiger Trauerzug

Würdige Ruhestätte für die Opfer des Krieges in Rommerskirchen

Rommerskirchen. Im Rahmen einer Trauerfeier wurden gestern die Opfer des Bombenkrieges auf dem Friedhof der Gemeinde umgebettet. 82 Tote, die bisher in einem großen Grab nahe der Hauptverkehrsstraße ruhten, wurden mit Hilfe der Kriegsgräberfürsorge umgebettet. Die Arbeiten, die sich über etwa acht Tage erstreckten, wurden mit aller Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit durchgeführt. Der Sonntag war für Rommerskirchen ein Trauertag, der viele Wunden wieder aufriß und an die Schrecken des vergangenen Krieges erinnerte. Ein Festhochtun zelebrierte Pfarrer Theisen im Gedenken an die Opfer.

Auf dem Marktplatz nahm der riesige Trauerzug Aufstellung. Die ganze Gemeinde, die Geistlichkeit, die Gemeindevertretung, die Schulkinder, der Kirchenchor, die Kirchenbehörde und die Angehörigen der Opfer sahen auf dem Weg zum Friedhof, dessen Eingänge die Feuerwehr abgesperrt hatte. Die Opfer des 1. März, 68 Zivilisten und 14 Soldaten, ruhten in 16 Särgen, die jetzt in einem langen Reihengrab eine endgültige letzte Ruhestätte gefunden haben. Pfarrer Theisen segnete die Gräber ein. In seiner Ansprache stellte er besonders hervor, daß nur der Glaube Antwort geben könne auf die Opfer, die von einer wahrhaftigen materialistischen Zeit gefordert wurden. Man müsse die Lehre aus diesem Tag für die Lebenden ziehen und fragen, warum die Menschen nicht auch im Leben sich verständnisvoll, nicht erst im Tode solle man von friedlichen Menschen sprechen, sondern jeder müsse sich bemühen, dem Nächsten ein friedfertiger und verträglicher Nachbar zu sein.

Danach wurden Kränze in reicher Fülle an den Gräbern niedergelegt. Die Schulkinder unter Leitung von Hauptlehrer Pelzer sangen und sprachen. Der Kirchenchor und der Bläserchor wirkten mit und versöhnten die Trauerfeier.

Textilgeschäfte zufrieden
Grevenbroich. Von den vier offenen Sonntagen des Jahres hat der erste, zum mindesten den Witterung nach, nicht alle Hoffnungen erfüllt. Die Kassen der Textilgeschäfte, die Berometer auf „Schlechtwetter“ gestanden haben. Der Einkäufer stellt an die Haushaltungen zu viele Anforderungen. Da bleibt auch zum Einkauf der dringenden Dinge nicht viel Geld übrig. Immerhin wurden Schaulustige bemerkt, die meist als Schläute in Erscheinung traten. Dieser Sonntag vor Allerheiligen hatte den Nachteil, daß er am Monatsende liegt. Die Umsätze des Sonntags sind zu bewerten nach der Dringlichkeit der Anschaffungen. Da steht die Bedeutung an erster Stelle. Allgemein hörte man, daß die Umsätze in Textilwaren zu friedensstilleren waren. Für die Kreisstadt, die doch Einkaufsstadt für ein weites Hinterland ist, muß an einem geschäftsoffenen Sonntag gutes Wetter sein.

NGZ gratuliert

Lüttenglehn. Frau Wwe. Wilhelm Ehl, Lüttenglehn, Büttger Straße, wird am 31. Oktober 82 Jahre alt. Herzlichen Glückwunsch!

Kurz und bündig

Dreijähriges Kind verbrüht

Münchrath. In Münchrath fiel ein dreijähriges Kind in einen Kessel mit kochender Lauge und verstarb an den Verletzungen.

Der Fahrer war sofort tot

Neurath. Auf der Bundesstraße Grevenbroich-Köln zwischen Pulheim und Stommeln führten aus bisher ungeklärter Ursache zwei Elektromotoren aus Neurath und Elsdorf gegen einen Baum. Der Fahrer des Motorrades aus Elsdorf war sofort tot. Der Fahrer, Toni Göddertz aus Neurath, wurde mit schweren Verletzungen in ein Kölner Krankenhaus eingeliefert.

Wer gibt Schwerbeschädigten Arbeit?

Büttgen. Die Ortsgruppe Büttgen des VdK hielt im Saale Junkers eine gut besuchte Mitgliederversammlung ab. Einleitend sprach Kreisvorsitzender Lustenberg über das neue Versorgungsgesetz, das manche Verbesserungen mit sich bringe. Geschäftsführer Kluck verlangte für die Sozialrentner eine Erhöhung der Fürsorgesätze. Die im Augenblick gewährte Unterstützung reiche nicht für das Lebensminimum. Vor allem aber sei es notwendig, die Schwerbeschädigten wieder in Arbeit zu bringen. Auch die Betriebe müßten für Menschen Verständnis aufbringen, die im Kriege ihre Gesundheit geopfert hätten.

Das „Hoch!“ auf dem Dachboden

Richtkranz über dem Schulneubau in Zons

Zons. Am Sonnabend feierten Bauherr und Bauleute der Zonser Volksschule, die an der Steinstraße fertiggestellt wurde, das Richtfest. Am Dakfrist war der Richtbaum angebracht worden, dessen bunte Bänder an dem schneekalten Oktobernachmittag lustig im Winde flatterten. Ueberzeugt von der unbedingten Notwendigkeit dieses großen Bauvorhabens haben die Zonser Stadtväter hier in



Alte Geselle Brandt (rechts) bringt ein Hoch aus. Links daneben Stadtdirektor Scheer

engster Zusammenarbeit mit der Verwaltung ein Werk geschaffen, dessen Wert nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Noch ist die neue Zonser Schule im ersten Baubauabschnitt, der vier Klassenräume, zwei Lehrerzimmer,

die Wohnung für den Schulmeister und die Brauseanlage im Keller vorsieht, von den Firmen Alfred Rohr und Anton Forber, Zons, in Gemeinschaftsarbeit erst im Rohbau fertiggestellt. es wird jetzt aber nicht mehr lange dauern, wann wird ein Teil der Zonser Schülerschaft die nicht mehr den modernen Erfordernissen entsprechenden dunklen Klassenzimmer der alten mit den hellen Räumen der neuen Schule tauschen können. Allen Kindern wird der Schulgang hier zur Freude gemacht, zumal sich auch die Innenrichtung gegenüber früher ändert. Die berühmten Schulbänke, die wir noch alle gedrückt haben, werden verschwinden. Dafür werden die Kinder auf Stühlen und an Tischen sitzen, die bequem je nach Unterricht aneinandergestellt werden können.

Ungefähr 50 Arbeiter werden an dem Neubau beschäftigt. Fast alle waren zum Richtfest erschienen. Ihnen sagte Stadtdirektor Scheer für ihre Hände Werk anerkennende Worte. Er sprach die Erwartung aus, daß der zweite Baubauabschnitt nicht mehr lange auf sich warten lassen möge. Die kurze Feier auf dem Dachboden fand ihren Abschluß mit dem Richtspruch des Allgäuer Friedrich Brandt, in dessen „Hoch!“ alle Arbeitskameraden begeistert einstimmten. Danach ging es zum Kaffee-Restaurant Olligs, wo Bauherr und Bauleute einige Stunden in froher Runde zusammensaßen.

Dreimal im Silberkranz

Grevenbroich. Ein dreifaches silbernes Jubiläum seltener Art feierten am Samstag die Eheleute Josef Kessel. Sie konnten an diesem Tag das Fest ihrer silbernen Hochzeit begehen. Frau Kessel führt seit 25 Jahren mit Erfolg ihr Obst- und Gemüsegeschäft. Josef Kessel war an diesem Tag 25 Jahre Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Grevenbroich. Aus diesem Anlaß bedachten die Kameraden der Wehr des Jubelpaares mit einem Ständchen.

Heinrich Kamps neuer Bürgermeister

Haushalt in Neukirchen normal — Bau einer Obdachlosenunterkunft

Hoisten. In der letzten Sitzung des Gemeinderates Neukirchen im Lokale Hamacher in Hoisten trat Bürgermeister Adam Jansen freiwillig zurück und betonte, daß er jeden Vorschlag zur Wiederwahl ablehnen würde. Mit sechs gegen fünf Stimmen wurde Gemeindevizeiter Heinrich Kamps (CDU) neuer Bürgermeister der Gemeinde Neukirchen. Stellvertreter Bürgermeister wurde mit fünf Stimmen bei sieben Stimmenthaltungen Gemeindevizeiter Schmitz (SPD). Gemeindevizeiter Holzschneider (SPD) sprach dem scheidenden Bürgermeister seinen Dank für die geleistete Arbeit aus und wünschte, daß der neue Bürgermeister ebenso aus Werk gehen möge.

Die Jahresabrechnung für das Jahr 1949 wurde zur Verabschiedung vorgelegt. Gemeindevizeiter Corsten betonte hierzu, daß sie vom Rechnungsprüfungsamt und der Finanzkommission des Gemeinderates überprüft worden sei und keine Beanstandungen vorlägen. In der Einnahme schließt die Rechnung mit 426 249,66 DM ab. Die Ausgaben lauten auf 421 915,71 DM. Ein Überschuß von 4333,95 DM konnte in das Jahr 1950 übernommen werden. Die Rechnung wurde einstimmig verabschiedet. Gemeindevizeiter

Corsten gab den Halbjahresbericht des Haushaltes 1950 und betonte, trotz der schwierigen Finanzlage sei es möglich gewesen, den Anforderungen zu genügen. Die Schule mit Lehrerwohnung in Hülchrath und der Straßenneubau stellten die Hauptaufgaben. Diese Position bringe eine Mehrausgabe für die Schule von 13 000 DM, während für Straßenneubau noch 2600 DM benötigt würden. Die Regierung habe bis jetzt für die Instandsetzung der Schulen in Hoisten und Helsenstein 10 500 DM überwiesen. Die Endabrechnung müsse noch erfolgen. Die Fürsorgekosten hätten sich im Rahmen des Etats gehalten. Er hoffe mit den Ansätzen auszukommen. Ein Mehrbetrag von 3734 DM ergeben. Gegen Ende des Haushaltsjahres werde es sich herausstellen, ob ein Nachtragshaushaltsplan aufgestellt werden müsse. — Zum Bau einer Obdachlosenunterkunft erläuterte Gemeindevizeiter Corsten, die Regierung verlange eine solche Einrichtung. Die Kosten würden etwa 1000 bis 1200 DM betragen. Er schlug vor, einen Raum der Garage für diesen Zweck zu verwenden. Die Kosten würden hier etwa 400 DM betragen. Diesen Vorschlag nahm der Gemeinderat einstimmig an.

Diskussion um Hackenbroich-Delhoven

Bewegte Gemeinderatssitzung in Hackenbroich

Hackenbroich. Die Gemeindevertretung von Hackenbroich hielt im Lokale des Gerhard Düb in Hackenbroich ihre Gemeinderatssitzung ab. Der bisherige stellvertretende Bürgermeister Gerhard Wolters aus Delhoven hatte zu Beginn der Sitzung beantragt, die Bürgermeisterwahl zu verschieben. Da dies nach den gesetzlichen Bestimmungen nicht möglich ist, verließen vier Delhove Gemeindevizeiter den Sitzungssaal, um damit die Versammlung beschlußfähig zu machen. Da die Versammlung aber trotzdem mit fünf Vertretern beschlußfähig geblieben wäre, erschienen die vier Vertreter doch wieder und beteiligten sich an der Wahl. Das Ergebnis der geheimen Wahl war folgendes: Abgegebene Stimmen 9, gültige Stimmen 5, ungültige Stimmen 4. Die 5 gültigen Stimmen entfielen alle auf den bisherigen Bürgermeister Johann Gassen. Mit 5 gegen 4 Stimmen wurde Wilhelm Kessel aus Delhoven zum Stellvertreter gewählt.

Amtsdirektor Bock gab einen Überblick über den Stand der Straßeneinstandsarbeiten

im Bezirk der Gemeinde. Es handelte sich hierbei in erster Linie um die Straßen Hackenbroich—Dormagen, Hackenbroich—Roggenort und um die Ortsstraßen in Delhoven und Hackenbroich. Amtsbürgermeister Dr. Meskat, der auch an der Sitzung der amtsangehörigen Gemeinde teilnahm, berichtete, nach Lage der Finanzen des Kreises müsse damit gerechnet werden, daß die notwendigen Instandsetzungsarbeiten an der Straße Hackenbroich—Delhoven erst im nächsten Rechnungsjahr durchgeführt werden können. Es wurde festgestellt, daß der Zustand der Straße aber so schlecht sei, daß in diesem Rechnungsjahr zumindest eine provisorische Instandsetzung durchgeführt werden muß. — Die Gemeindevertretung beschloß, an Einwohner, die das 90. Lebensjahr vollenden, ein Geschenk zu geben.

NGZ gratuliert

Lüttenglehn. Frau Wwe. Wilhelm Ehl, Lüttenglehn, Büttger Straße, wird am 31. Oktober 82 Jahre alt. Herzlichen Glückwunsch!

Statt jeder besonderen Anzeige
Nach Gottes hl. Willen verschied heute gegen 3 Uhr unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare

Frau Wwe. Franz Tangemann
Stilla geb. Glasmacher

Sie starb nach einem schweren Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten der röm.-kath. Kirche, im Alter von 73 Jahren.

ta stiller Trauer:
Die Kinder und Anverwandten

Neuß, Venloer Straße 87, den 28. Oktober 1950
Das Seelenamt für die liebe Verstorbene findet statt am Dienstag, dem 31. Oktober 1950, um 8.30 Uhr, in der Pfarrkirche St. Josef Neuß-Weidenberg; daran anschließend die Beerdigung. Die lb. Verstorbene wird um 8.15 Uhr vom Sterbehause abgeholt.

Das erste feierliche Jahrgedächtnis für meine liebe Frau, unsere gute Mutter
Frau Else Hendrix
geb. Moers
findet statt am Dienstag, dem 31. Oktober 1950, um 8.15 Uhr, in der Hl.-Dreikönigen-Kirche, wozu freundlichst einladen
Alex Hendrix und Kinder

Innigen Dank
sagen wir allen, die beim Tode unseres lieben Gatten und Vaters, durch Schreiben und überaus zahlreiche Kranz- und Blumenspenden ihre Anteilnahme bekundeten, sowie dem lieben Verstorbenen das letzte Geleit gaben. Es war uns ein Trost in unserem großen Schmerz.
Neurath, im Oktober 1950

Frau Elisabeth Frickel, geb. Hansen
Dr. Gertr. Frickel

Möbl. Schlafzimmer mit Pension zu vermieten. Zu erfrag.: Geochäftsstelle Grevenbr., Steinweg 2.

Für die mir anlässlich meines 50jährigen Arbeitsjubiläums dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sowie Ehrungen aller Art, sage ich meinem Arbeitskollegen, Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank.
Josef Kauertz
Neuß, im Oktober 1950
Jülicher Straße 20.

Für die Lieferung von Zeitschriften und das Inkasso von Versicherungsbeiträgen suchen wir im Bezirk Neuß-Land eine geeignete Kraft
mit Inkassoeinfahrungen (evtl. nebenberuflich). Bewerber mit Fahrrad reichen ihre Bewerbung ein unter Y 2965 an Ann. Exp., Bachem & Lückert, Düsseldorf Kölner Straße 280.

Jüngere Stenotypistin,
3. Kraft für Anwaltsbüro sofort gesucht.
Vorstellen: Nachmittags
Rechtsanwalt Dr. Röttgen, Neuß
Erfstraße 86.

Zum 1. Dezember gesucht:
zuverlässige, erfahrene Stütze
Zuverlässige, erfahrene Stütze zur selbst. Führung eines guten Haushaltes (2 Personen) in Neuß. Schönes Zimmer, fließendes Wasser, Zentralheizung, gute Behandlung.
Zu erfragen unter Nr. 741 an NGZ Neuß, Niederstraße 46.

Halbware Winterkartoffeln Hietert
Kochproben stehen zur Verfügung
Peter Sand, Neuß
Telefon 3385

Für Schlachtpferde
zahlt stets die höchsten Preise
Wilhelm Bender
Neuß, Klarissenstr. 6, Tel. 2560
Bei Unfällen schnellste Bedienung.

Leihbücherei, Nähe Neuß, preiswert zu verkaufen. Angeb. unter 615 NGZ, Niederstr. 46.
Tapeten WOLFF
immer richtig bei
NIEDERSTRASSE 11

DIE TRAURINGE
Ihrer Eltern, Großeltern sind von Plücken. Auch für Sie fertige ich sie eigen in in od. 14 karat, leicht oder schwer.
Franz Verf
Neuß/Brain
Niederstr. 81

Pelzhaus
PETER COENEN
Gegründet 1882
EIGENE KURSCHNEREI
NEUSS, Krefelder Straße 46, Fernsprecher 3143

Geschäftsanzeigen
Ankauf von Brillanten, Gold und Silber. Juwelier Bürkle, Erfstraße 16.
Stellenmarkt
Landhandelsgehilfe im Kreise Grevenbroich, sucht tücht. ehrl. jungen Mann für allgem. Büroarbeiten. Steno- und Maschinenschreiben. Bed. Angeb. 775 NGZ, Niederstraße 46.

Wohnungen/Grundstücke
Möbl. Zimmer, Neubau, Kalt- und Warmwasser, mit Badbenutzung. Nähe Dreikönigenviertel, zu vermieten. Angeb. 776 NGZ, Niederstraße 46.
Garage zu mieten gesucht. Spittmann, An der Obererit 43.

Verkäufe — Kaufgesuche
Waschfen, 100 Liter, fast neu, für DM 60.— zu verkaufen. Angeb. 774 NGZ, Niederstr. 46.
Classig-Heizkörper, 6-säul., 790 200, 48 Glieder — 25 cm, ferner 1 Gas-Kohlenherd, komb. zu verkaufen. Bott. Neuß, Sternstr. 55.
Trumea-Spiegel auf Sockel mit Marmorplatte, Größe 0,8 mal 2,6 m hoch, bestens erhalten, zu verkaufen. Dormagen, Jussenhofer Straße 27, 1.
Guterhaltener Küchenherd zu verkaufen. Zu erfragen Nr. 779 NGZ, Niederstr. 46.

Kino's
Zeigen heute:
APOLLO
14, 16, 18, 20.15. Jugendl. zugelassen.
Das turbulente Lustspiel:
„Wenn Männer schwindeln“, mit Grete Weiser, Kurt Seifert, Rudolf Platte, Ida Wüst.

GLORIA THEATER TEL 2419-NEUSS
Die Lüge
mit Sybille Schmitz, Dr. Balzer, Cornet Borchers, Willi Quadtling
Ein dramatischer und menschlicher Krimi
Tgl. 14.30, 17, 20 Uhr
Mittwoch, Allerheiligen 11, 14, 16, 18.30, 21 Uhr
Schwerhörigenanlagen vorhanden
Vorstellung um 2419 Uhr

Arbeit an dem ö.
Hierin erwarten
ehrl. Bürger.
Vor dem Sch.
schwedischer Mon.
nawi, ist am Mont.
bahnhaltestelle
Kabinettmitglied
Marmorsaal im K.
der letzten Platz
Galerie konnte u.
prinzen Carl Gu.
an der Seite sein
erbliden. Die m.
ngsfamilie hatten
Nachdem der K.
königlichen Prin.
seines Bruders
hatte, bot Minis

Syrien ist k
Beirut (dpa). De.
der syrischen Arm.
syrisch-irakische
Verlauf der irak.
nawi, ist am Mont.
bahnhaltestelle
Kabinettmitglied
Marmorsaal im K.
der letzten Platz
Galerie konnte u.
prinzen Carl Gu.
an der Seite sein
erbliden. Die m.
ngsfamilie hatten
Nachdem der K.
königlichen Prin.
seines Bruders
hatte, bot Minis

Streifzug
Basel. Der vor
„Rheingold“ beka
schnellzug soll m
merfahrplan wiede
Basel verkehren. Die
gebnisse der europ